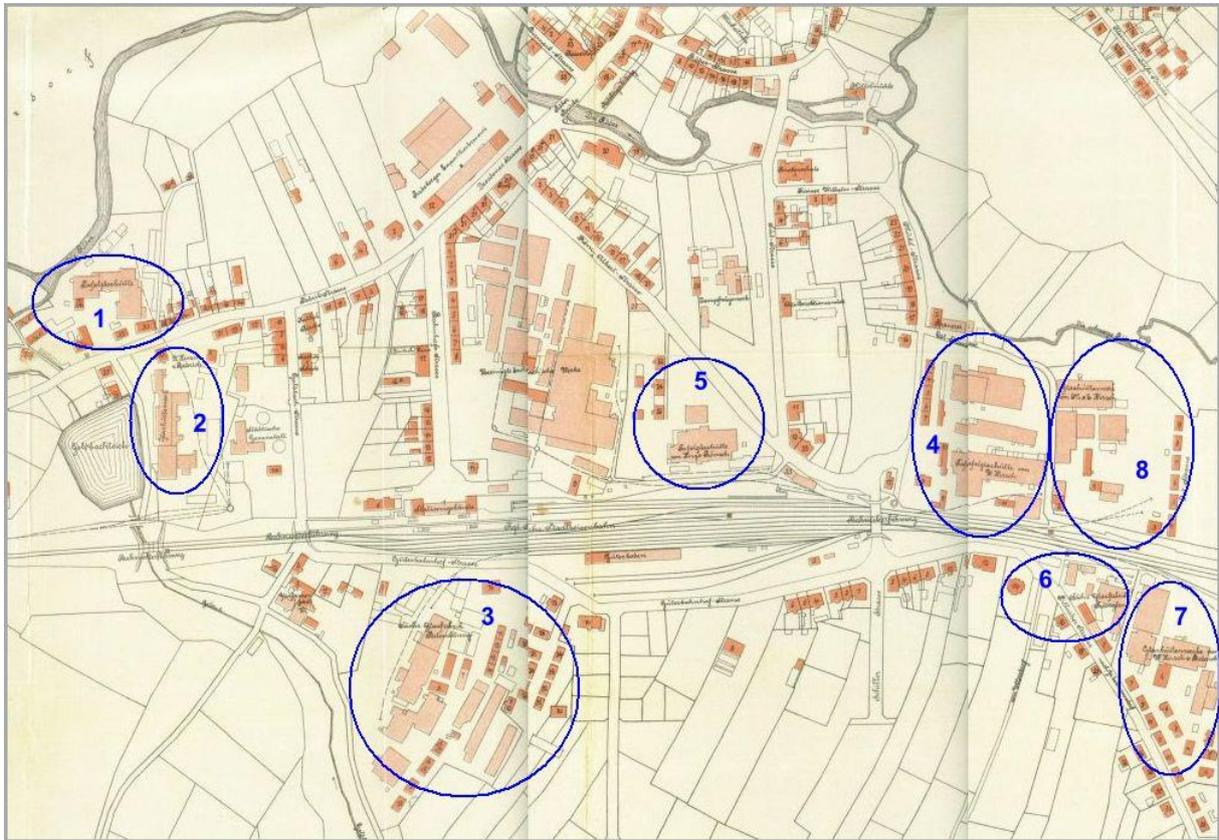


# Radeberger Glashütten



Stadtplan Radeberg 1905

Legende (in der Reihenfolge der Gründung der Hütten)

- 1: Glashütte Wilhelm Rönsch, nördlich der Dresdner Straße, gegründet 1858, hier „Tafelglashütte“
- 2: Glashütte Wilhelm Rönsch, südlich der Dresdner Straße, gegründet 1865, hier „Glashüttenwerk W. Hirsch & Bedrich“
- 3: Glashütte Berthold und Hirsch, südlich Güterbahnhofstraße, gegründet 1872, hier „Sächsische Glasfabrik Beleuchtung“
- 4: Glashütte Wilhelm Hirsch, östlich Mühlstraße, gegründet 1873, hier „Tafelglashütte Wilhelm Hirsch“
- 5: Glashütte Hugo Rönsch, westlich Rathenaustraße, gegründet 1874, hier „Tafelglashütte von Hugo Rönsch“
- 6: Glashütte Max Hirsch, östlich Pillnitzer Straße, gegründet 1879, hier „Sächsische Glasfabrik Pressglas“
- 7: Glashütte Wilhelm Hirsch & Bedrich, östlich Pillnitzer Straße, gegründet 1880, hier „Glashüttenwerke von W. Hirsch & Bedrich“
- 8: Glashütte M. & E. Hirsch, östlich Oststraße, gegründet 1889, hier „Glashüttenwerk von M. & E. Hirsch“

Inhalt:

Übersichten .....	2
Glashütten Wilhelm Rönsch (1) + (2) .....	6
Glashütte Berthold & Hirsch (3) .....	14
Glashütte Wilhelm Hirsch (4) .....	21
Glashütte Hugo Rönsch (5).....	28
Glashütte Max Hirsch (6).....	34
Glashütte Wilhelm Hirsch & Bedrich (7) .....	41
Glashütte M. & E. Hirsch (8) .....	46

## Übersichten

In der Stadt Radeberg existierten von **1858 bis 1992** glasherstellende Betriebe. Als Bezeichnung waren „Glaswerk“ oder „Glasfabrik“, vor allem aber der Begriff „Glashütte“ üblich. Alle acht in Radeberg gegründeten Hütten entstanden innerhalb von ca. 30 Jahren. Ein Impuls hierfür war der 1845 entstandene Anschluss der Stadt an das **sächsische Eisenbahnnetz**, welcher es allen Hüttengründern ermöglichte, ihre Hütten mit **Anschlussgleisen** für die Zuführung der Rohstoffe und den Abtransport der Fertigprodukte zu versehen.

Ein zweiter wesentlicher Faktor für die Hüttengründungen war die Zuwanderung bereits erfahrener **Glasmacher** aus anderen Orten Sachsens, vor allem aber aus den angrenzenden Ländern **Böhmen** und **Schlesien**. Diese brachten neben ihren Fertigkeiten im Glasmachen auch ihren Glauben mit nach Radeberg, was zu einem sprunghaften Anwachsen der katholischen Gemeinde der Stadt führte, was 1883 in der Einweihung der Katholischen Pfarrkirche St. Laurentius an der Dresdener Straße und der Eröffnung einer katholischen Schule Ende der 1890er Jahre an der Goldbachstraße, heute Straße des Friedens, gipfelte.

Ihren **Höhepunkt** erlebte die Radeberger Glasherstellung **im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert**. Für das Jahr 1890 lassen sich in den acht Glasfabriken insgesamt über 1.200 Beschäftigte nachweisen. Nach dem 1. Weltkrieg gab es nur noch einen kurzen Aufschwung, die Inflation von 1923 und die Wirtschaftskrisen am Ende der 1920er Jahre führten zum völligen **Niedergang**, so dass 1928 kein Glas mehr produziert wurde. Dazu trug sicher auch bei, dass es die Radeberger Hüttenbesitzer versäumt hatten, dem technologischen Fortschritt insbesondere bei der Tafelglas-Fabrikation zu folgen.

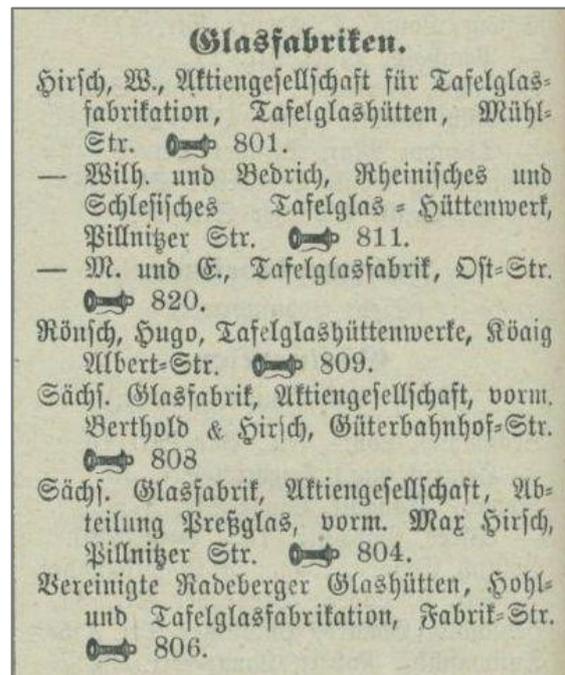
Lediglich der Glashütte „Berthold & Hirsch“ (3) und der Glashütte „M. & E. Hirsch“ (8) gelang danach unter sehr unterschiedlichen Vorzeichen ein Neuanfang, der für die zuletzt genannte Hütte bereits 1939 wieder endete. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dann nur noch im aus der Glashütte „Berthold & Hirsch“ (3) hervorgegangenen „VEB Beleuchtungsglaswerk“ Glas hergestellt, ehe infolge der Umbrüche im Zuge der deutschen Vereinigung 1992 die Glasherstellung in Radeberg **nach 134 Jahren endgültig endete**.

### a) Adressbucheinträge:

1896:



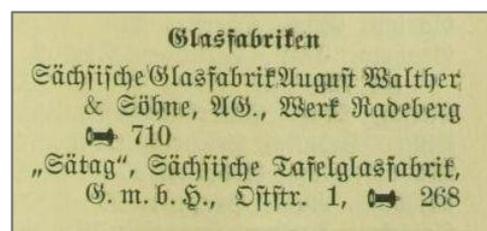
1903:



1914:



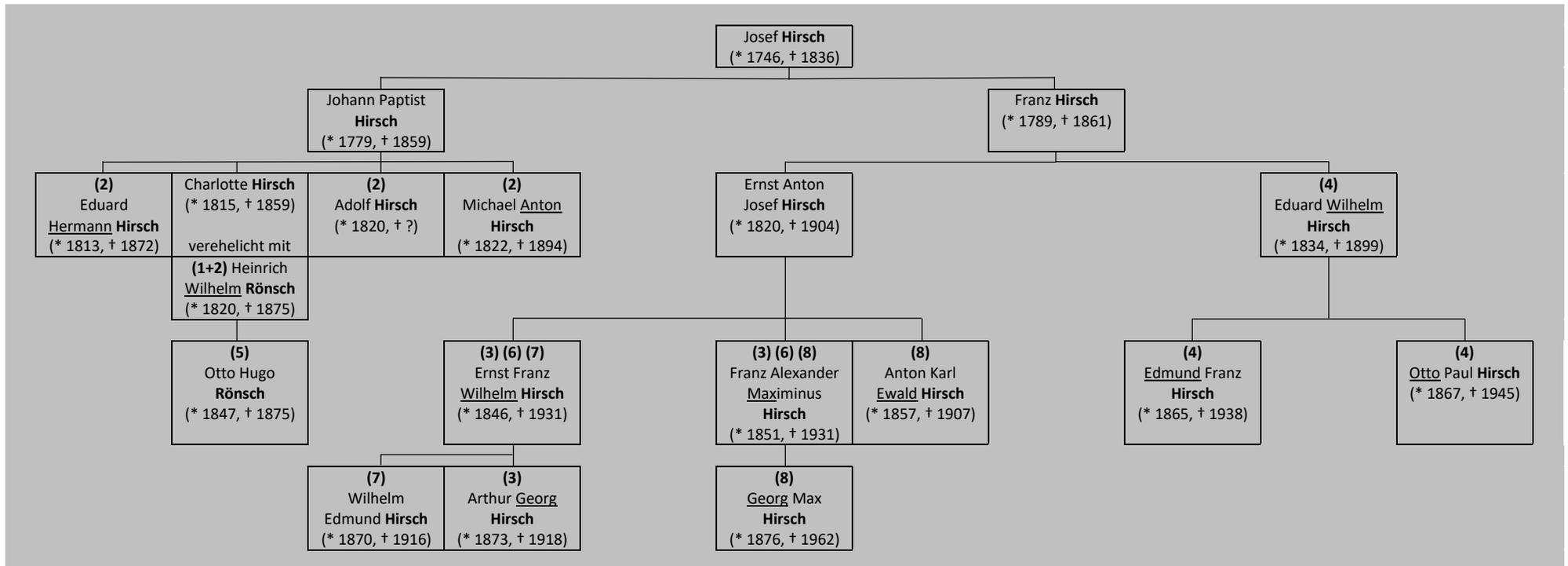
1937:



b) beteiligte Personen:

Name der Hütte	Namensgeber	weitere (Mit-) Besitzer
(1) Glashütte <b>Wilhelm Rönsch</b> , nördlich der Dresdner Straße	Heinrich <u>Wilhelm Rönsch</u> (* 1820, † 1875)	ab 1862: Eduard <u>Hermann Hirsch</u> (* 1813, † 1872), Michael <u>Anton Hirsch</u> (* 1822, † 1894)
(2) Glashütte <b>Wilhelm Rönsch</b> , südlich der Dresdner Straße	Heinrich <u>Wilhelm Rönsch</u> (* 1820, † 1875)	ab 1874: Franz Oskar <b>Hirsch</b>
(3) Glashütte <b>Berthold &amp; Hirsch</b> , südlich Güterbahnhofstraße	Gotthelf Herrmann <b>Berthold</b> (nur Finanzier), Ernst Franz <u>Wilhelm Hirsch</u> (* 1846, † 1931)	ab 1886: Franz Alexander <u>Maximinus Hirsch</u> (* 1851, † 1931) ab 1905: Arthur <u>Georg Hirsch</u> (* 1873, † 1918)
(4) Glashütte <b>Wilhelm Hirsch</b> , östlich Mühlstraße	Eduard <u>Wilhelm Hirsch</u> (* 1834, † 1899)	ab 1895: <u>Edmund Franz Hirsch</u> (* 1865, † 1938) und <u>Otto Paul Hirsch</u> (* 1867, † 1945)
(5) Glashütte <b>Hugo Rönsch</b> , westlich Rathenaustraße	Otto <u>Hugo Rönsch</u> (* 1847, † 1875)	ab 1915: Anton <b>Kühnert</b>
(6) Glashütte <b>Max Hirsch</b> , östlich Pillnitzer Straße	Franz Alexander <u>Maximinus Hirsch</u> (* 1851, † 1931)	ab 1886: Ernst Franz <u>Wilhelm Hirsch</u> (* 1846, † 1931)
(7) Glashütte <b>Wilhelm Hirsch &amp; Bedrich</b> östlich Pillnitzer Straße	Ernst Franz <u>Wilhelm Hirsch</u> (* 1846, † 1931), Carl August <u>Heinrich Traugott Bedrich</u> († 1916) (Baumeister)	ab 1900: Wilhelm Edmund <b>Hirsch</b> (* 1870, † 1916), Ernst Heinrich <u>Max Bedrich</u> († 1924)
(8) Glashütte <b>M. &amp; E. Hirsch</b> , östlich Oststraße	Franz Alexander <u>Maximinus Hirsch</u> (* 1851, † 1931), Anton Karl <u>Ewald Hirsch</u> (* 1857, † 1907)	ab 1906: <u>Georg Max Hirsch</u> (* 1876, † 1962)

c) Verwandtschaftsbeziehungen der beteiligten Personen aus den Glasmacherfamilien **Rönsch** und **Hirsch**:



d) Produktionsprofil der Hütten:

Name der Hütte	Hauptprodukt
(1) Glashütte <b>Wilhelm Rönsch</b> , nördlich der Dresdner Straße, gegründet 1858	Hohlglas <sup>1</sup> ab 1865 Tafelglas <sup>2</sup>
(2) Glashütte <b>Wilhelm Rönsch</b> , südlich der Dresdner Straße, gegründet 1865	Hohlglas
(3) Glashütte <b>Berthold &amp; Hirsch</b> , südlich Güterbahnhofstraße, gegründet 1872	Hohlglas, vorrangig als Beleuchtungsglas ab 1886 auch Pressglas <sup>3</sup>
(4) Glashütte <b>Wilhelm Hirsch</b> , östlich Mühlstraße, gegründet 1873	Tafelglas
(5) Glashütte <b>Hugo Rönsch</b> , westlich Rathenaustraße, gegründet 1874	Tafelglas
(6) Glashütte <b>Max Hirsch</b> , östlich Pillnitzer Straße, gegründet 1879	Hohlglas, vorrangig als Pressglas
(7) Glashütte <b>Wilhelm Hirsch &amp; Bedrich</b> , östlich Pillnitzer Straße, gegründet 1880	Tafelglas
(8) Glashütte <b>M. &amp; E. Hirsch</b> , östlich Oststraße, gegründet 1889	Tafelglas

<sup>1</sup> Als Hohlglas bezeichnet man Glasbehälter, die durch ihre Form befüllt werden könn(t)en, z.B. Trinkgläser oder Glasleuchten.  
<sup>2</sup> Tafelglas (auch Flachglas) umfasst alle Gläser mit beidseitig glatter Oberfläche, vor allem Fensterglas.  
<sup>3</sup> Pressglas ist in mechanisierten Prozessen gepresstes Glas, z.B. Gläser, Teller, Schüsseln.

e) Beschäftigtenzahlen aller Glashütten 1890:

Name der Hütte	Gesamtbeschäftigtenzahl
3+6 Sächs. Glasfabrik AG (Hohl- u. Pressglas)	626
1+2 Vereinigte Radeberger Glashütten AG (Hohl-, Press-, Tafelglas)	302
4 W. Hirsch (Tafelglas)	127
8 M.& E. Hirsch (Tafelglas)	76
7 Wilhelm Hirsch & Bedrich (Tafelglas)	73
5 Hugo Rönsch (Tafelglas)	62
<b>gesamt:</b>	<b>1266</b>

Quelle: <https://pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-mauerhoff-hirsch-bedrich-radeberg-tafelglas.pdf>

f) Hafenöfen in Tafelglashütten 1928:

Name der Hütte	Zahl der Öfen
7 Tafelglashüttenwerk Hirsch & Bedrich	8
4 W. Hirsch AG für Tafelglasfabrikation	5
8 M.& E. Hirsch	3
5 Tafelglashüttenwerk Anton Kühnert	2
<b>gesamt:</b>	<b>18</b>

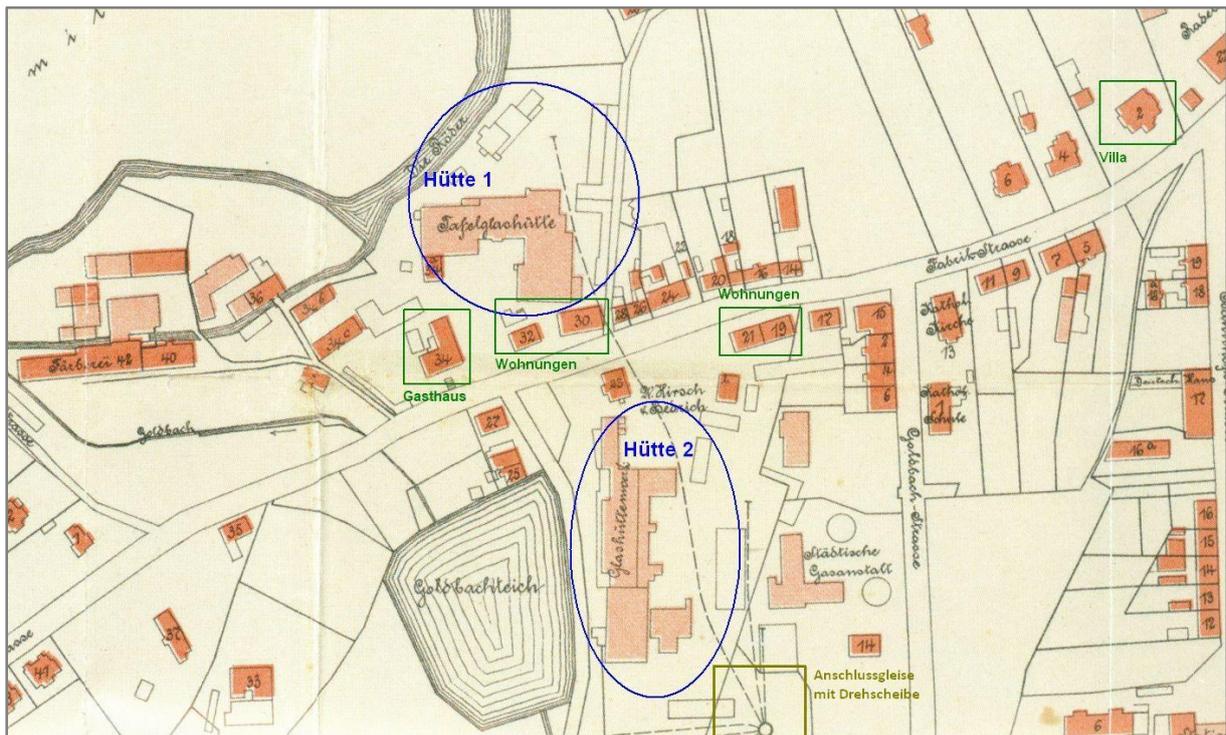
Quelle: <https://pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-mauerhoff-radeberg-maschinenglas.pdf>

## Glashütten Wilhelm Rösch (1) + (2)

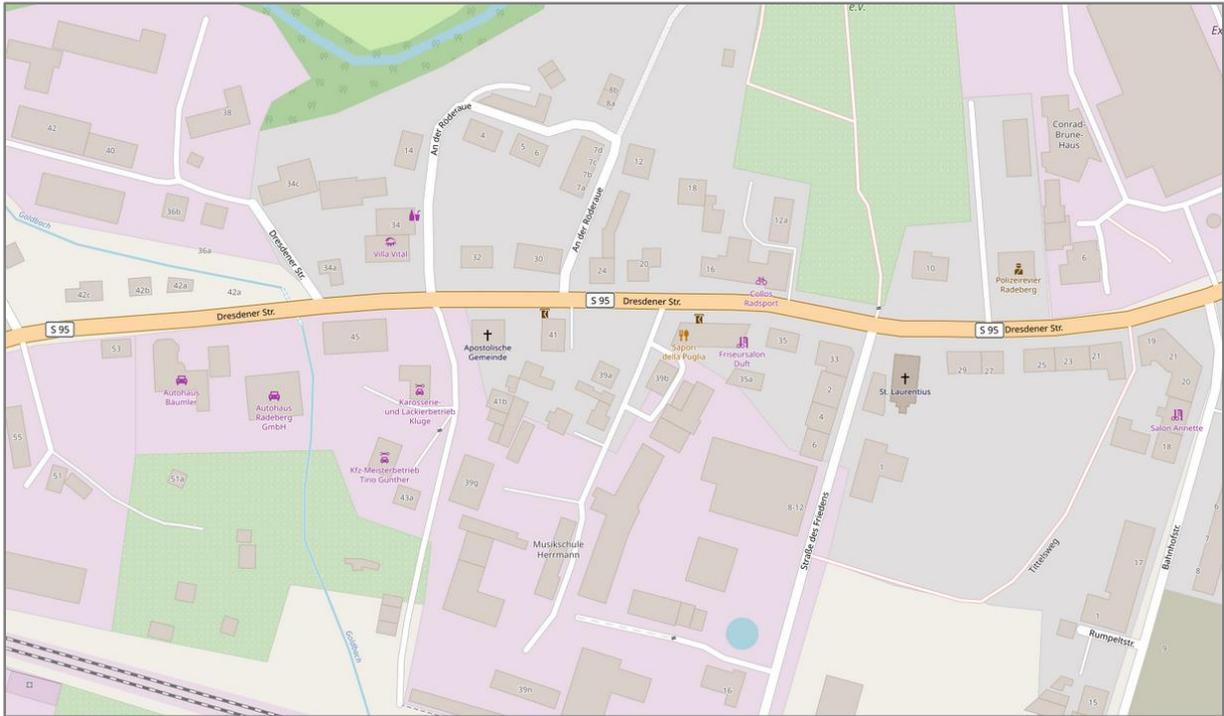
### Zeittafel:

- 1858: Errichtung einer **ersten Hohlglasshütte** als „**Glashüttenwerk Wilhelm Rösch**“ durch **Heinrich Wilhelm Rösch** auf dem Gelände des ehemaligen Gutes Röderhausen nördlich der Dresdner Straße (1).
- 1862: Einstieg der Gebrüder **Adolph, Eduard Hermann** und **Michael Anton Hirsch** in das Unternehmen, welches fortan unter „**W. Rösch, Hirsch & Comp.**“ firmiert und sowohl Hohl- als auch Tafelglas produziert.
- 1865: Ausscheiden von Wilhelm Rösch aus dem Unternehmen, dieser errichtet eine zweite Glashütte zur Herstellung von Hohlglas südlich der Dresdner Straße (2), die Gebrüder Hirsch firmieren fortan am ersten Standort als „**Tafelglaswerk Gebr. Hirsch**“.
- 1872: Aus beiden Hütten entsteht die „**Vereinigte Radeberger Glashütten AG (vorm. W. Rösch & Gebr. Hirsch)**“.
- 1880: Wesentliche Erweiterung der Tafelglashütte durch Umbau der bestehenden und Anbau eines zusätzlichen Hüttengebäudes, ab 1890 auch Herstellung von **Pressglas** in Hütte (2).
- 1902: **Konkurs**, Übernahme der Hütte (2) durch die 1880 östlich der Pillnitzer Straße gegründete Tafelglashütte „**Wilhelm Hirsch & Bedrich**“ (7), Stilllegung der Hütte (1).
- bis 1914: Weiterbetrieb von Hütte (2) als **Werk B** der Tafelglashütte „**Wilhelm Hirsch & Bedrich**“ (7)

### Lageplan:



Stadtplan 1905



Stadtplan 2023 (Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/>)

**Adressbucheinträge:**

Vereinigte Radeberger Glashütten, Aktiengesellschaft, Fabrikstr.

Adressbucheintrag 1896

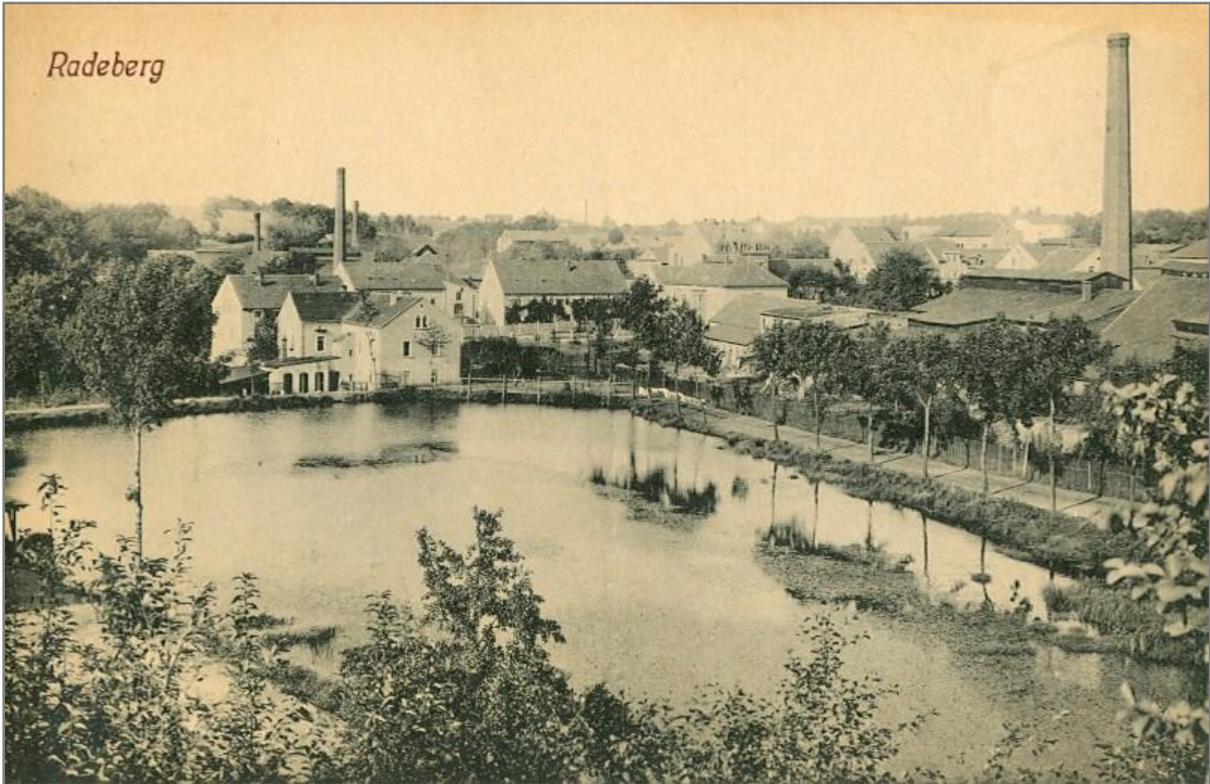
Vereinigte Radeberger Glashütten, Hohl- und Tafelglasfabrikation, Fabrik-Str. 806.

Adressbucheintrag 1903

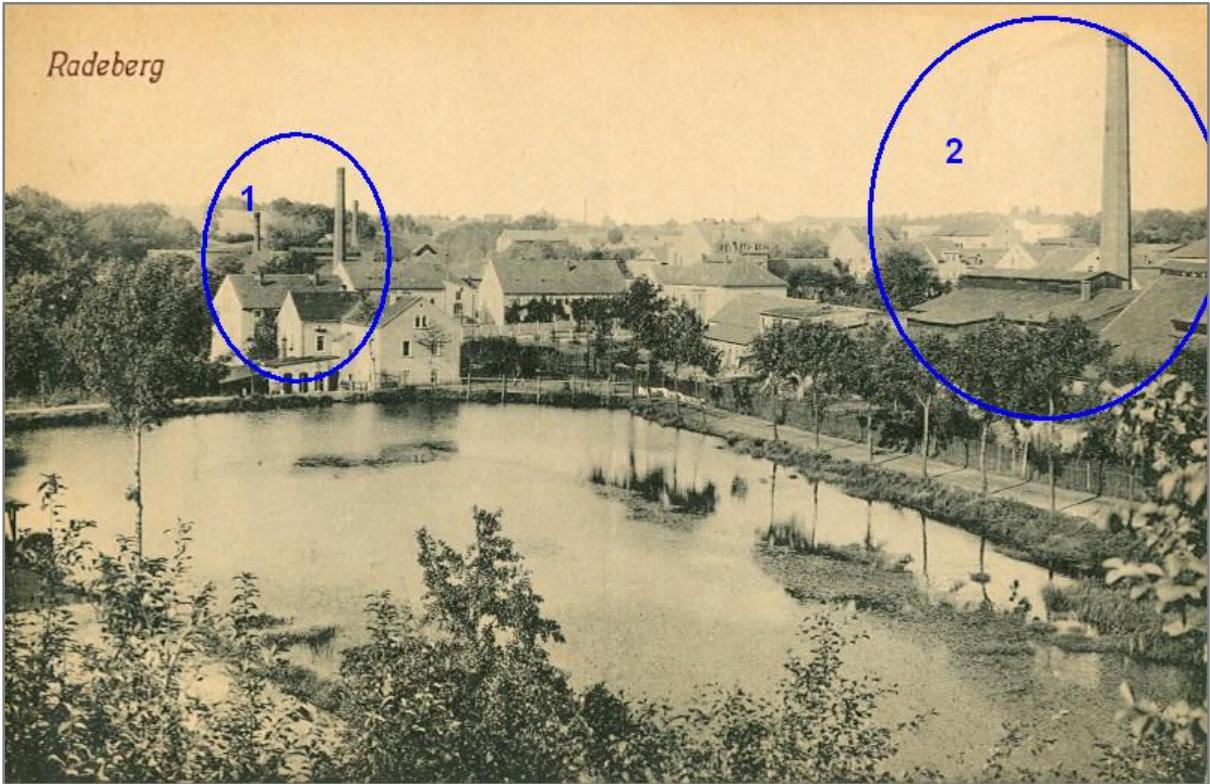
Wilh. Hirsch & Bedrich, Werk B, Kontor: Fabrikstr. 23. 2828

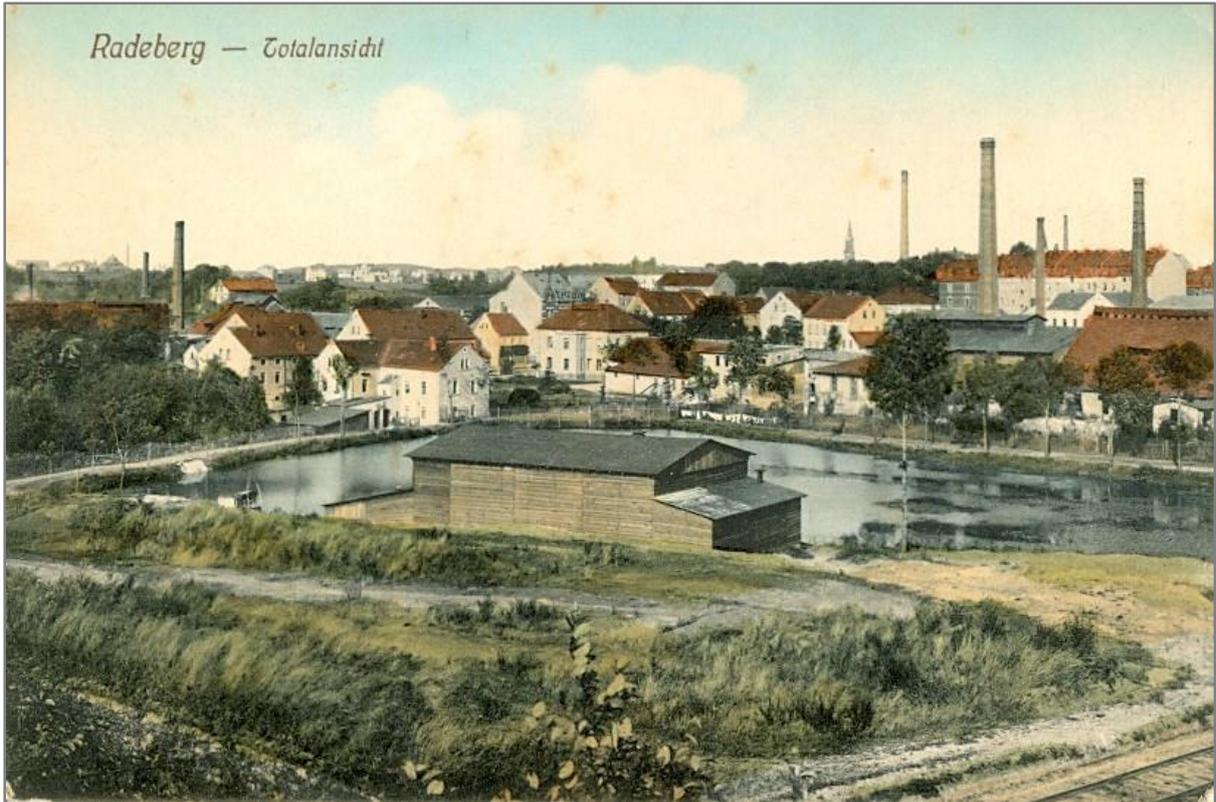
Adressbucheintrag 1914

Ansichten des Firmengeländes:

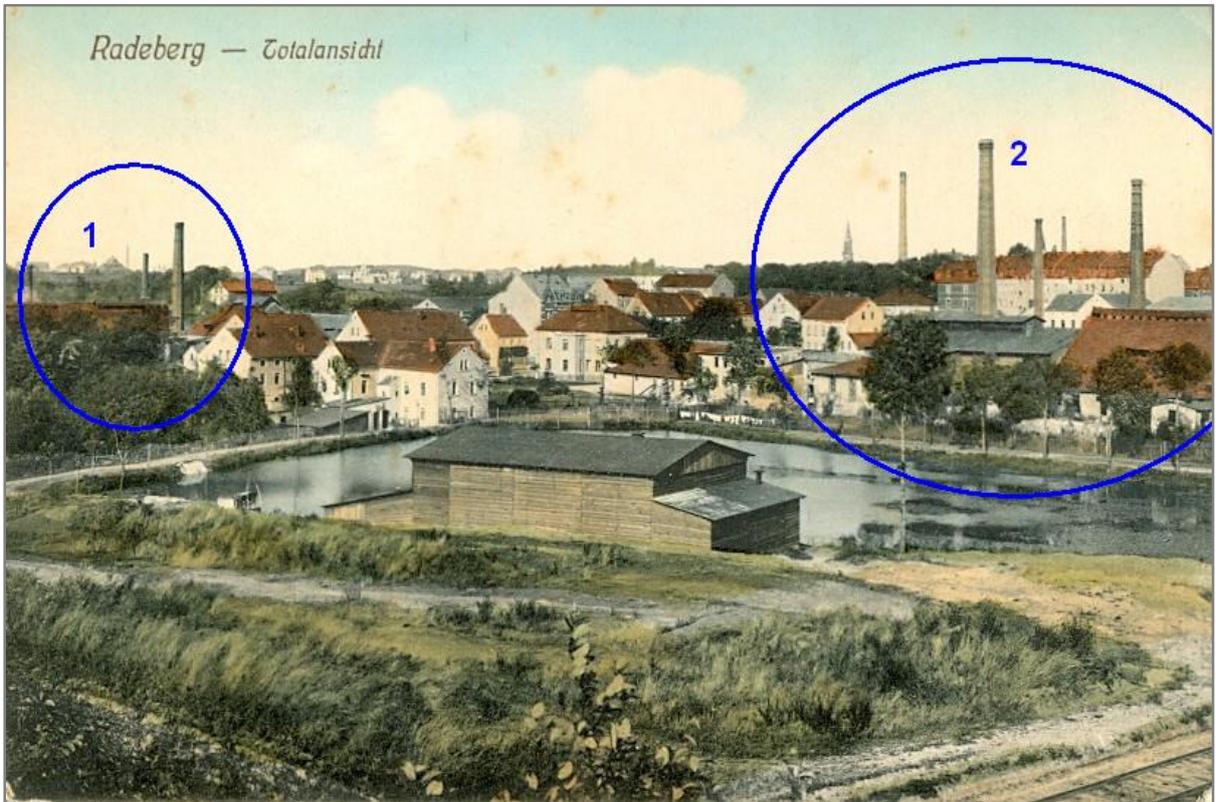


Ansichtskarte um 1915

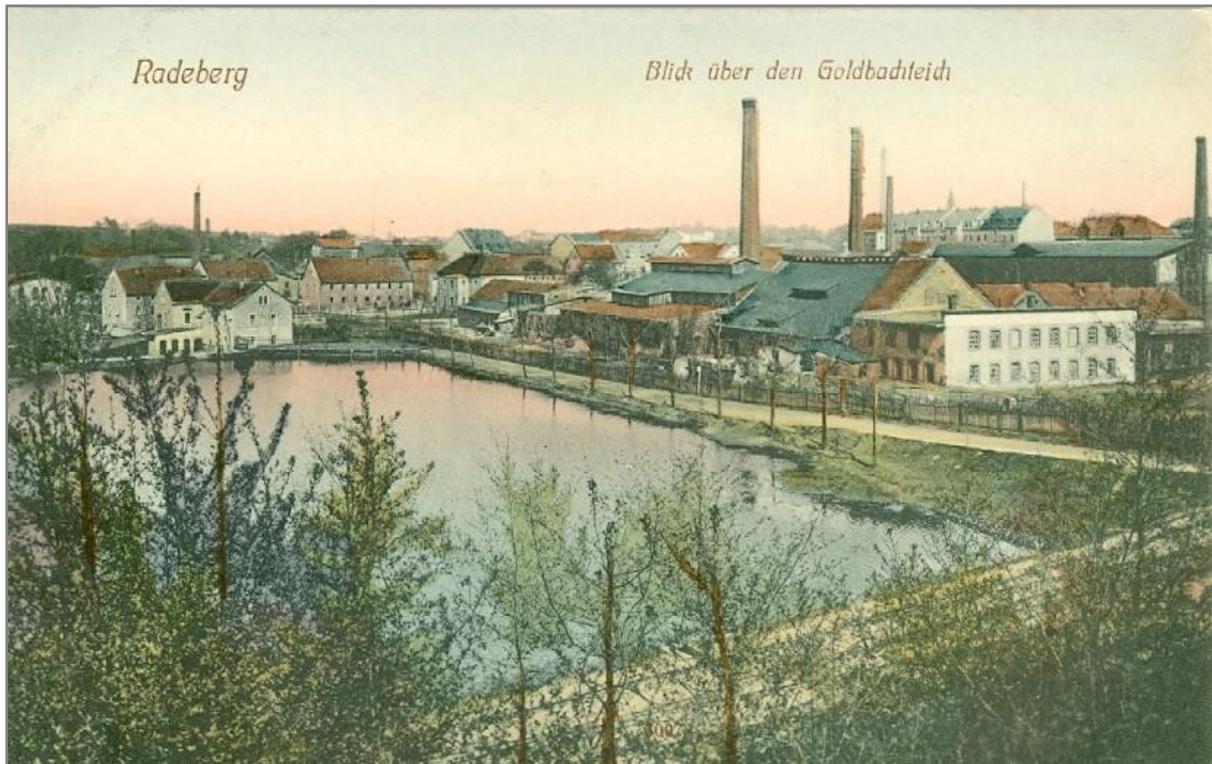




Ansichtskarte um 1910



**Ansichten der Werkwohnungen:**  
Fabrikstraße 30 + 32 (heute Dresdner Straße 30 + 32)



Ansichtskarte um 1910



Fabrikstraße 19 + 21 (später Dresdner Straße 37 + 39, 2000 abgerissen)

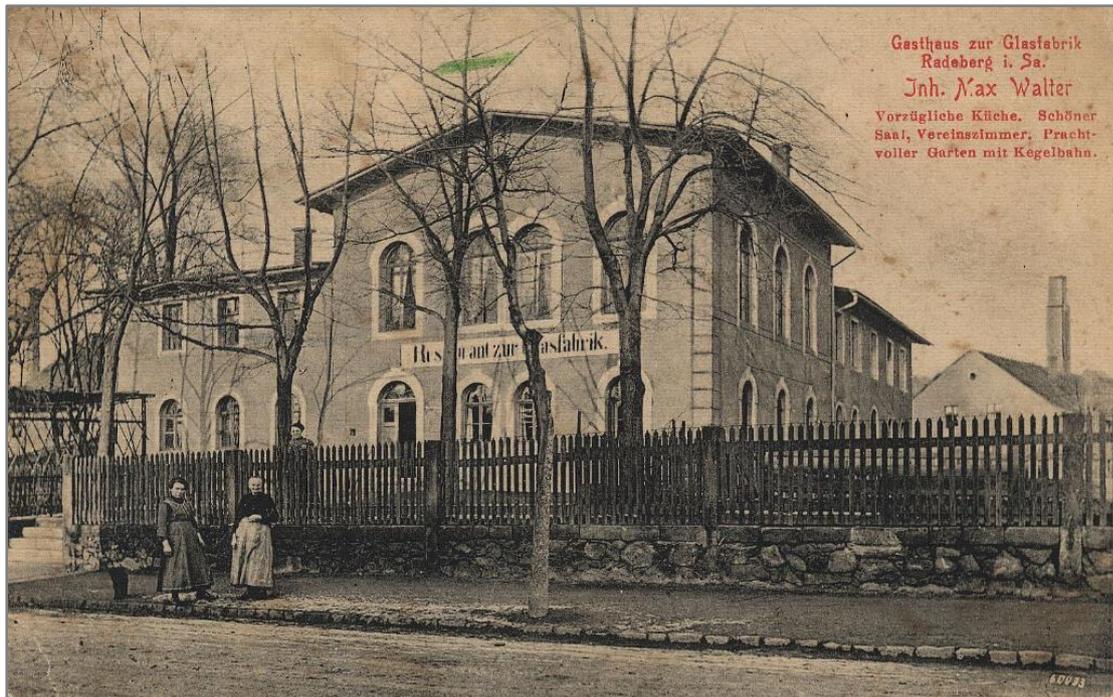


Ausschnitt aus einer Ansichtskarte (Luftbild) um 1935

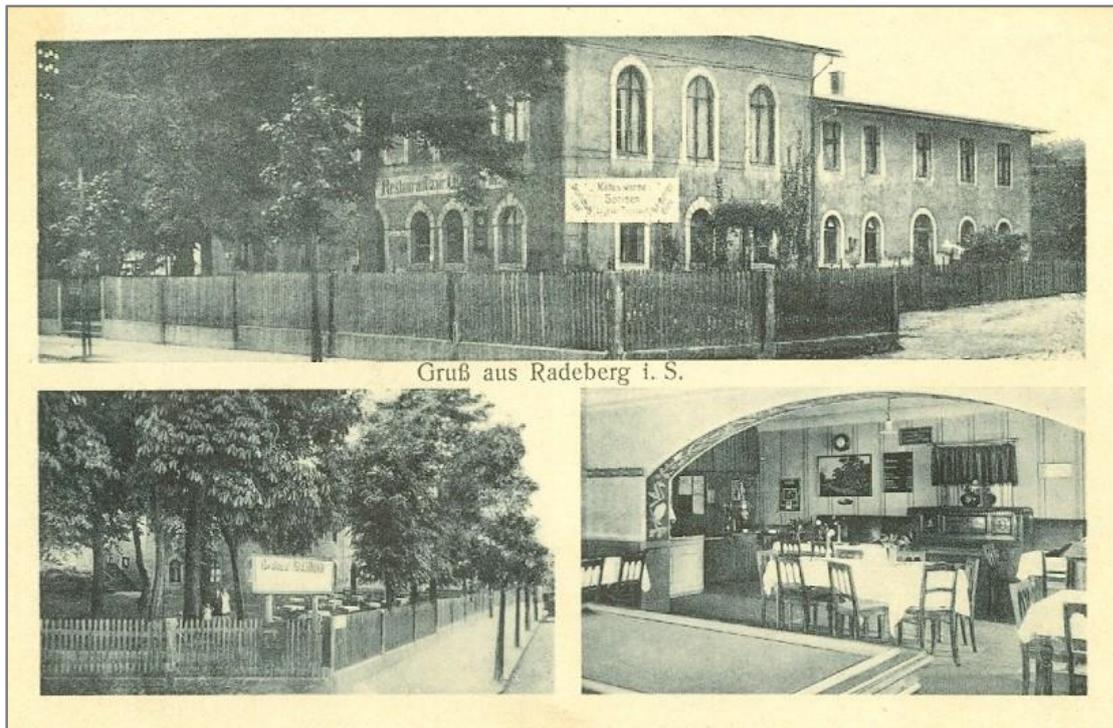


**Ansichten des (Werks-) Gasthauses:**

Fabrikstraße 34 (heute Dresdner Straße 34) „Restaurant zur Glasfabrik“ später „Grüner Baum“



Ansichtskarte 1915



Ansichtskarte 1936

## Adressbucheinträge des (Werks-) Gasthauses:

Enay, (Glashütten Restaurant), Fabrikstr. 25.

Adressbucheintrag 1896

Eckert, Bruno, Glashütten = Restaurant,  
Fabrik-Str. 34.

Adressbucheintrag 1903

„Zur Glasfabrik“, Breitenstein,  
Julius, Fabrikstr. 34

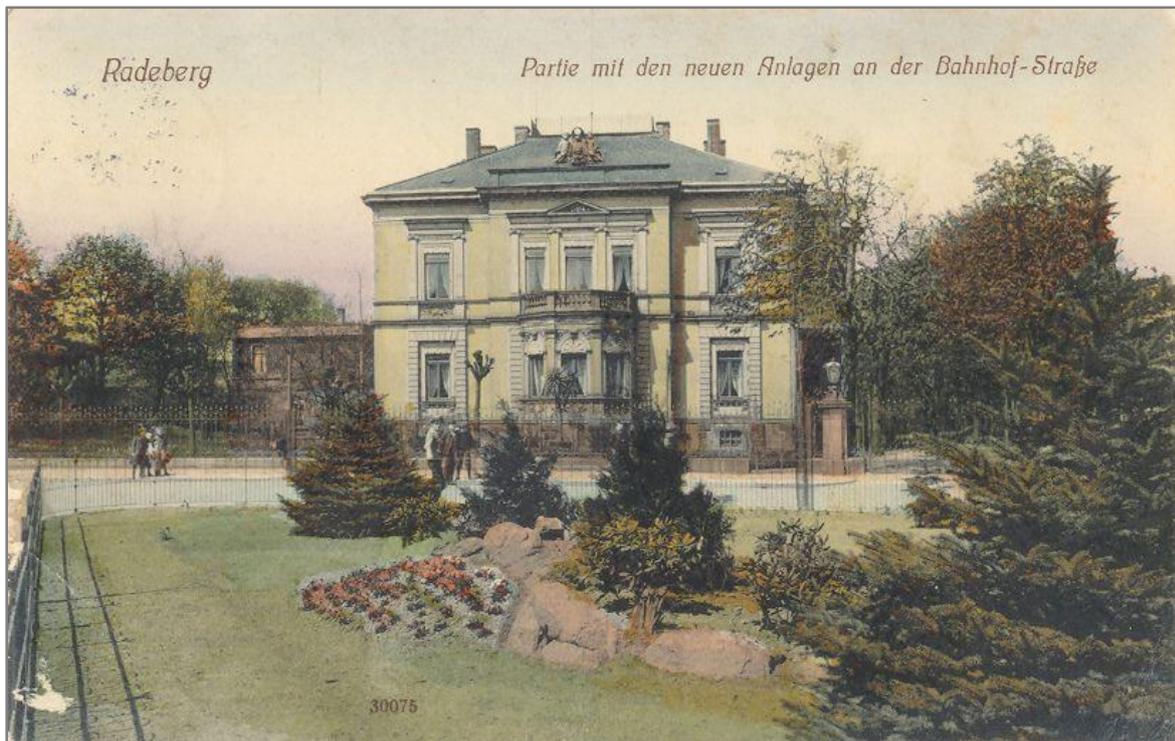
Adressbucheintrag 1914

„Grüner Baum“, Wieland, Rudolf,  
Dresdener Str. 34

Adressbucheintrag 1937

## Ansicht der Fabrikantenvilla:

Fabrikstraße 2 (Ende 1990er abgerissen)



Ansichtskarte 1912

## Quellen:

Die Glasmacherfamilie Wilhelm Rönsch in Radeberg, in Beiträge zur Radeberger Industriegeschichte Heft 3/2006, 27 Seiten, 2 Anlagen, Bernd Rieprich, 2006

Die Werkwohnungen der Radeberger Glashüttenarbeiter, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 4/2006, S. 86 - 88, Prof. Dr. Ing. Peter Schmutzler, 2006

[Auswertungen der Archivakten zu den Bauplänen der ersten Radeberger Glasfabrik von Johann Heinrich Wilhelm Rönsch, 1858/1862, PK 2006-4, S. 169-186, Dietrich Mauerhoff, 2006](#)

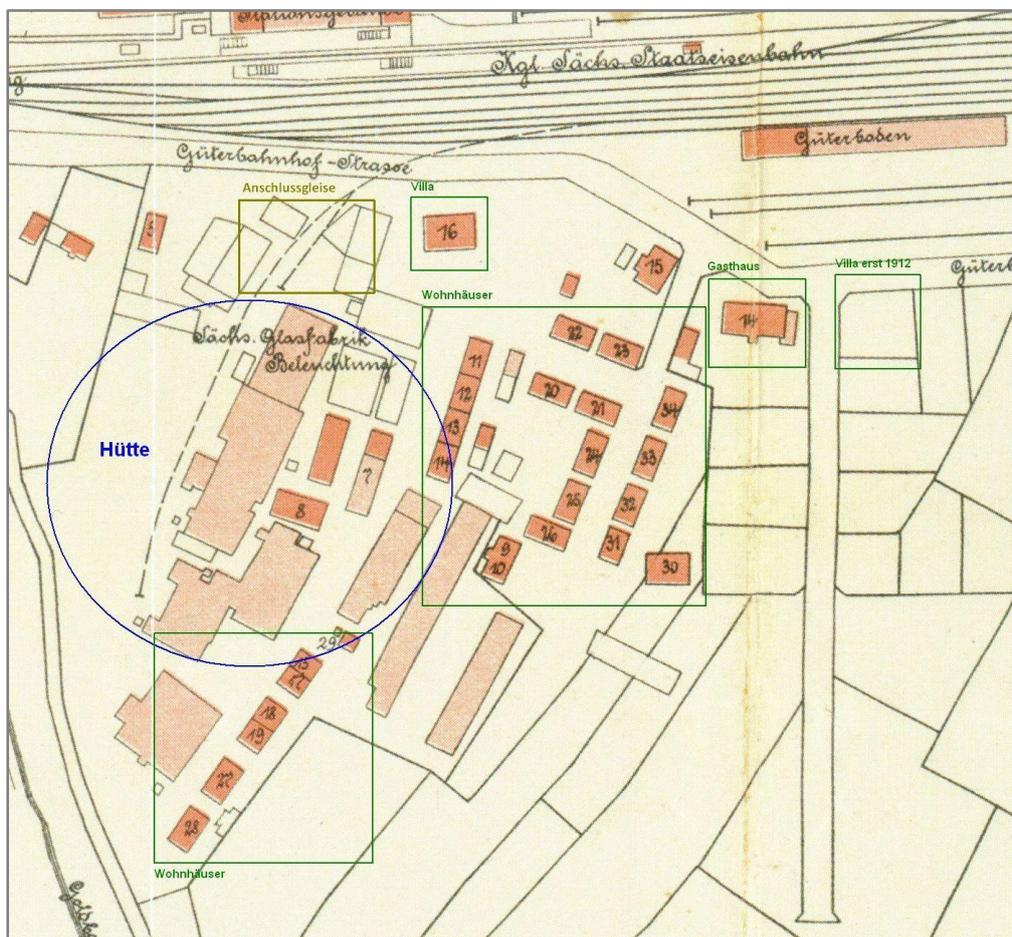
[Johann Heinrich Wilhelm Rönsch, der Begründer der Radeberger Glashütten, in PK 2013-2, Dietrich Mauerhoff, 2013](#)

## Glashütte Berthold & Hirsch (3)

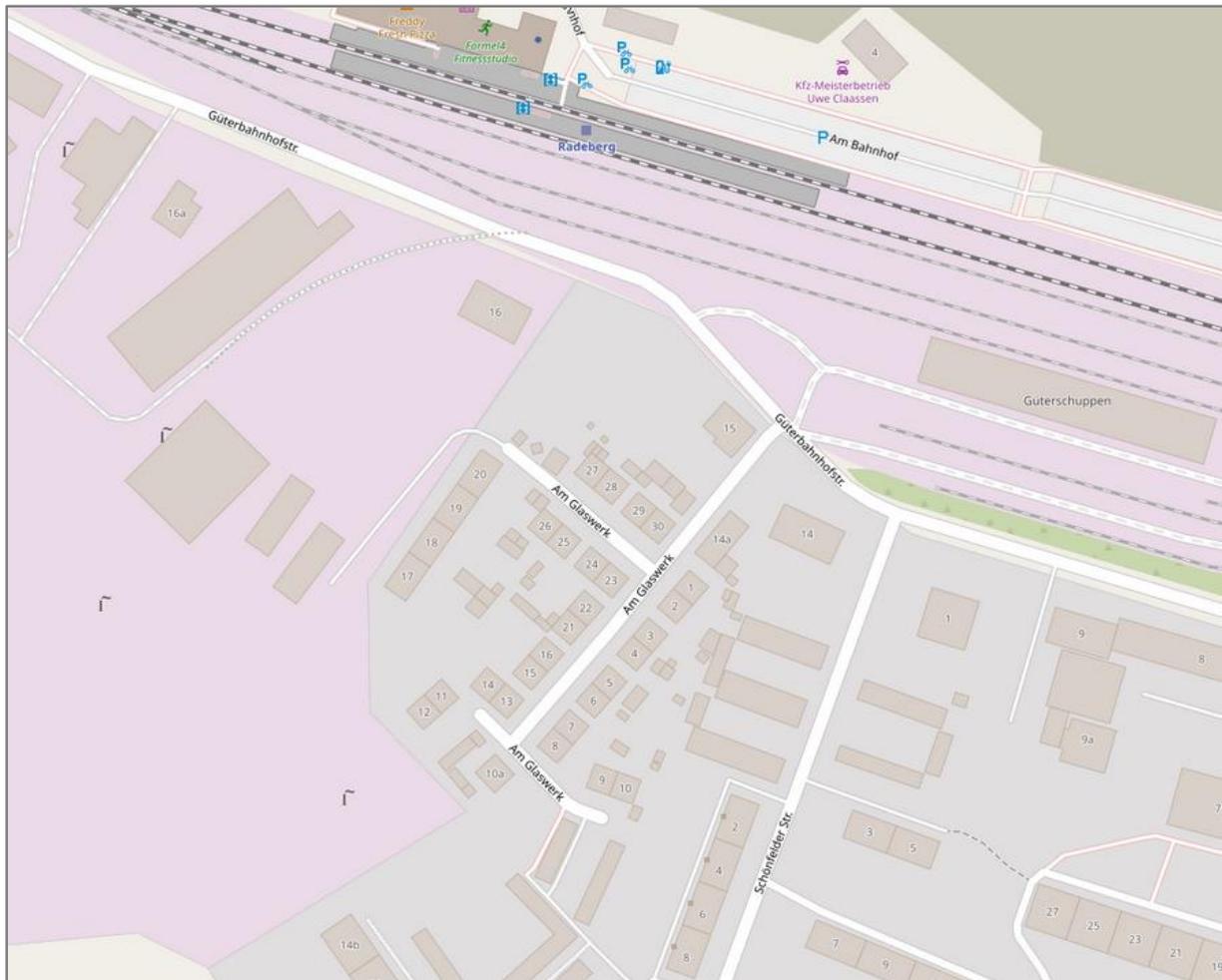
### Zeittafel:

- 1872: Eröffnung der **Beleuchtungsglashütte „Berthold & Hirsch“** durch Gotthelf Herrmann Berthold (nur als Finanzier) und Ernst Franz Wilhelm Hirsch, südlich der Güterbahnhofstraße.
- 1886: Umwandlung der Hütte in eine Aktiengesellschaft, fortan firmierend unter „**Sächsische Glasfabrik vorm. Berthold & Hirsch AG**“, nachfolgend Vereinigung mit der Pressglashütte des Bruders von Wilhelm Hirsch, Franz Alexander Maximinus Hirsch, die dieser 1879 an der Pillnitzer Straße (6) gegründet hatte.
- 1911: Größte Glasfabrik in Radeberg mit mehr als **1.000 Beschäftigten**.
- 1932: Zusammenschluss mit dem Pressglaswerk „August Walther & Söhne A.G. Ottendorf-Okrilla“, ab dann firmiert man unter „**Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG, Sitz Radeberg**“.
- 1940: Umbenennung in „**Sachsenglas AG Ottendorf-Okrilla**“, 1944 Anordnung der Stilllegung des Werksteils Radeberg.
- 1948: Enteignung gemäß Befehl Nr. 124 der SMAD von 1945, danach firmiert das Unternehmen zunächst als „VEB Sachsenglas“, ab 1950 als „VEB Beleuchtungsglashütte“ und ab 1952 als „**VEB Beleuchtungsglaswerk**“ in häufig wechselnden Unterstellungsverhältnissen zu VVB und Kombinat.
- 1990: Betriebsteil der „**Sabra GmbH**“ (Sächsisch Brandenburgische Glashütten GmbH Dresden), 1991 Stilllegung der Radeberger Hütte, 1992 **Gesamtvollstreckung**.

### Lageplan:



Stadtplan 1905



Stadtplan 2023 (Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/>)

### Adressbucheinträge:

Sächs. Glasfabrik, Abth. Beleuchtungsartikel, Aktiengesellschaft,  
Güterbahnhofstr.

Adressbucheintrag 1896

Sächs. Glasfabrik, Aktiengesellschaft, vorm.  
Berthold & Hirsch, Güterbahnhof-Str.  
808

Adressbucheintrag 1903

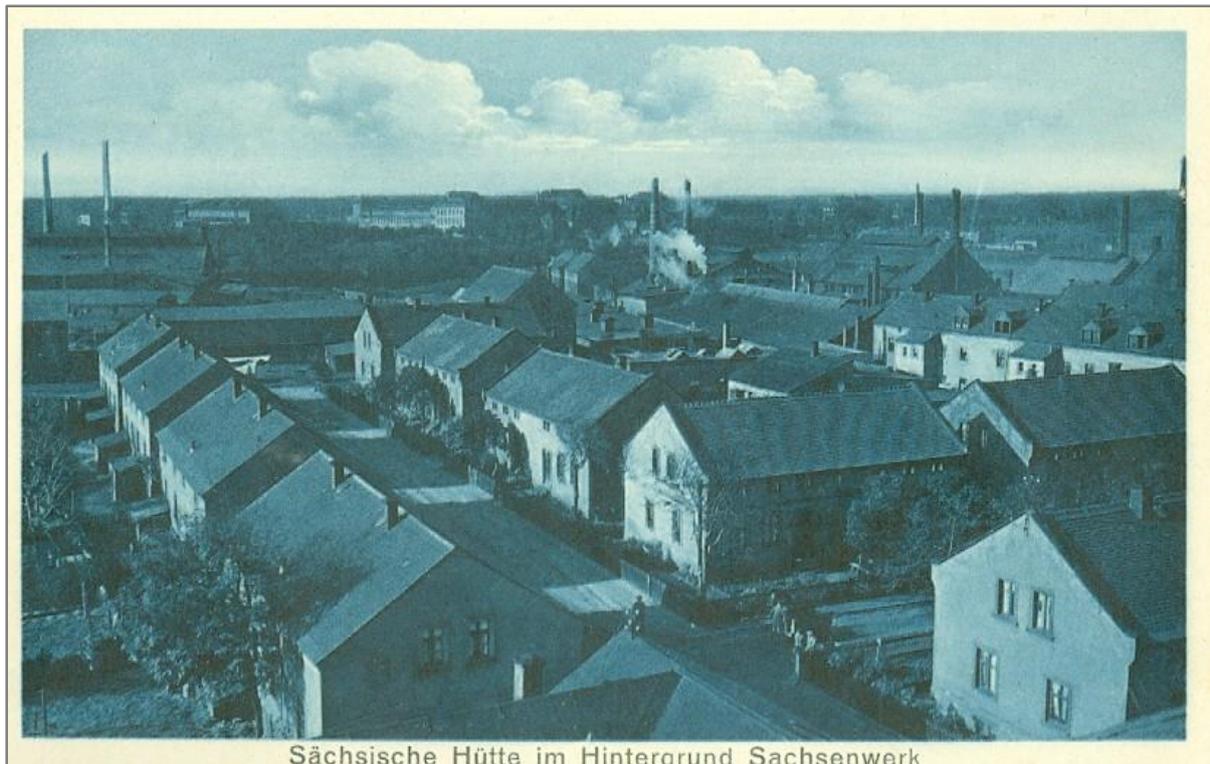
Sächsische Glasfabrik August Walther  
& Söhne, AG., Werk Radeberg  
710

Adressbucheintrag 1914

Sächsische Glasfabrik, Abt. Be-  
leuchtungsartikel, Kontor:  
Güterbahnhofstr. 16. 808

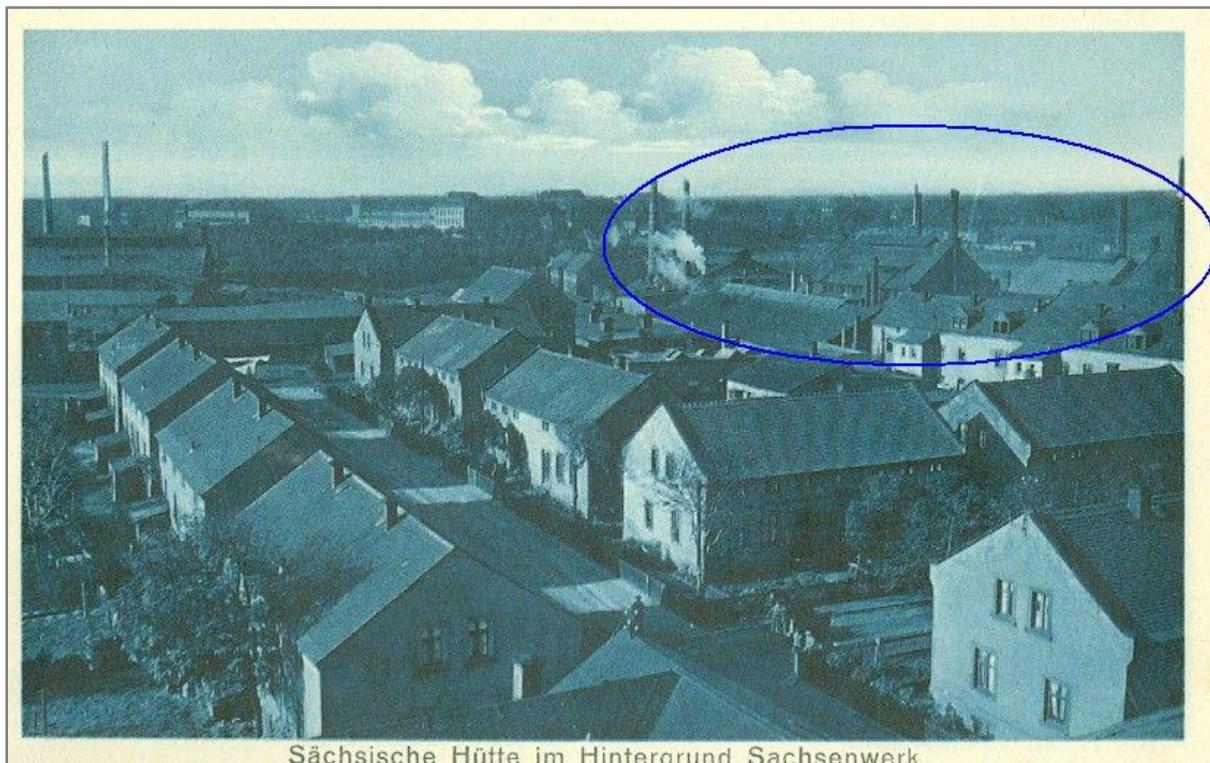
Adressbucheintrag 1937

**Ansicht des Firmengeländes:**



Sächsische Hütte im Hintergrund Sachsenwerk

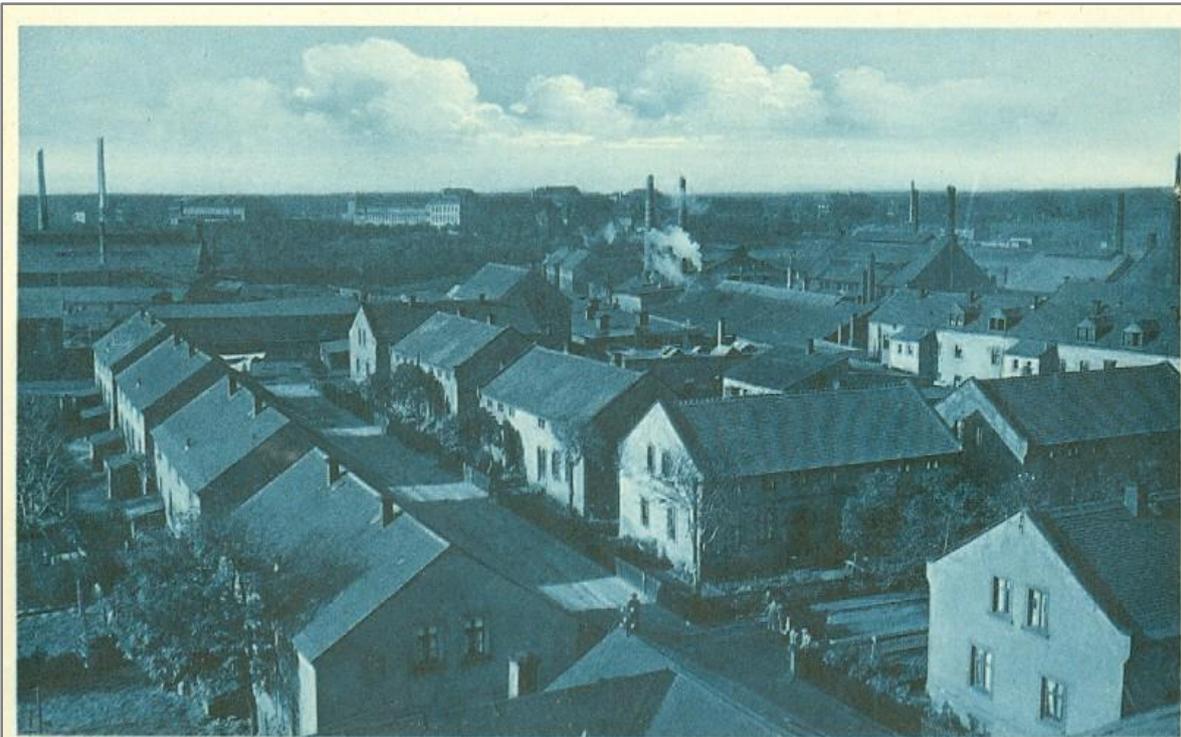
Ansichtskarte um 1925



Sächsische Hütte im Hintergrund Sachsenwerk

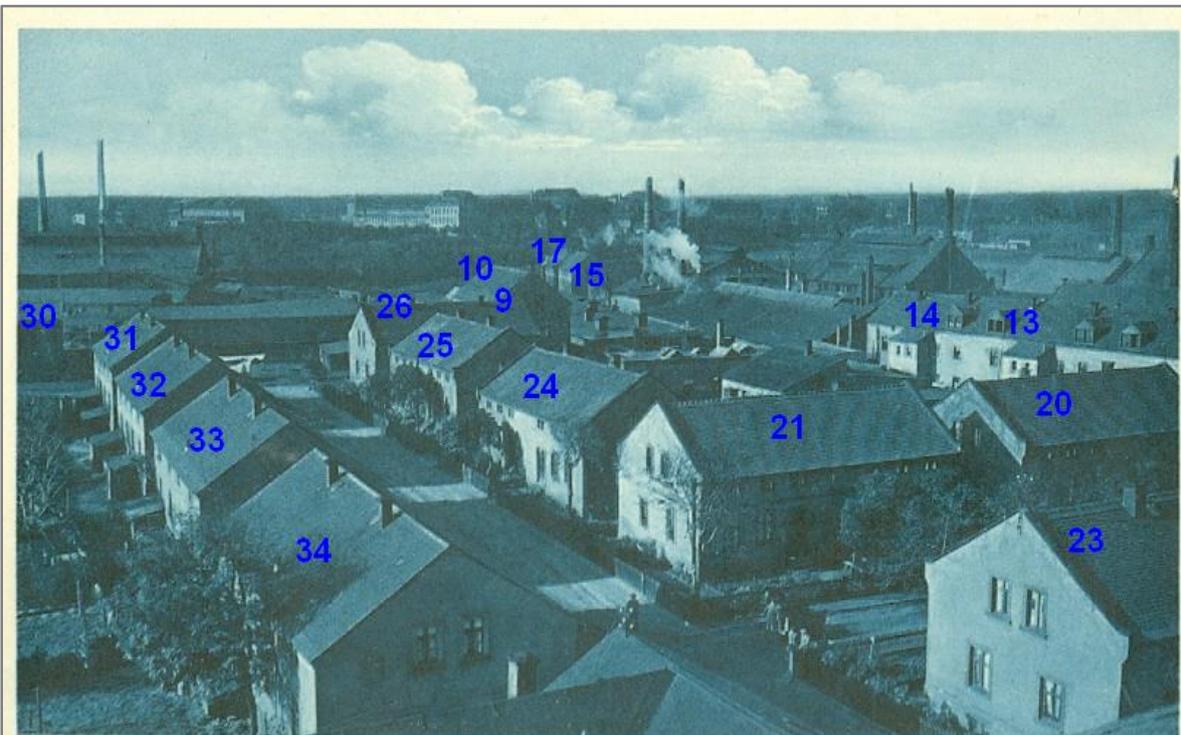
**Ansicht der Werkswohnungen:**

Güterbahnhofstraße 11 - 34 (später Güterbahnhofstraße 16/5 bis 16/34, heute Am Glaswerk 1 bis 30)



Sächsische Hütte im Hintergrund Sachsenwerk

Ansichtskarte um 1925



Sächsische Hütte im Hintergrund Sachsenwerk

### Ansicht des (Werks-) Gasthauses:

Güterbahnhofstraße 14 (heute Güterbahnhofstraße 14A) „Restaurant zur Sächsischen Glasfabrik“ (im Volksmund „Die Kiste“)



Ansichtskarte 1912

### Adressbucheinträge des (Werks-) Gasthauses:

Barth. I, Güterbahnhofstr. 9.

Adressbucheintrag 1896 (noch zu verifizieren)

Schiemann, Emil, Glashütten-Restaurant,  
Güterbahnhof-Str. 14.

Adressbucheintrag 1903

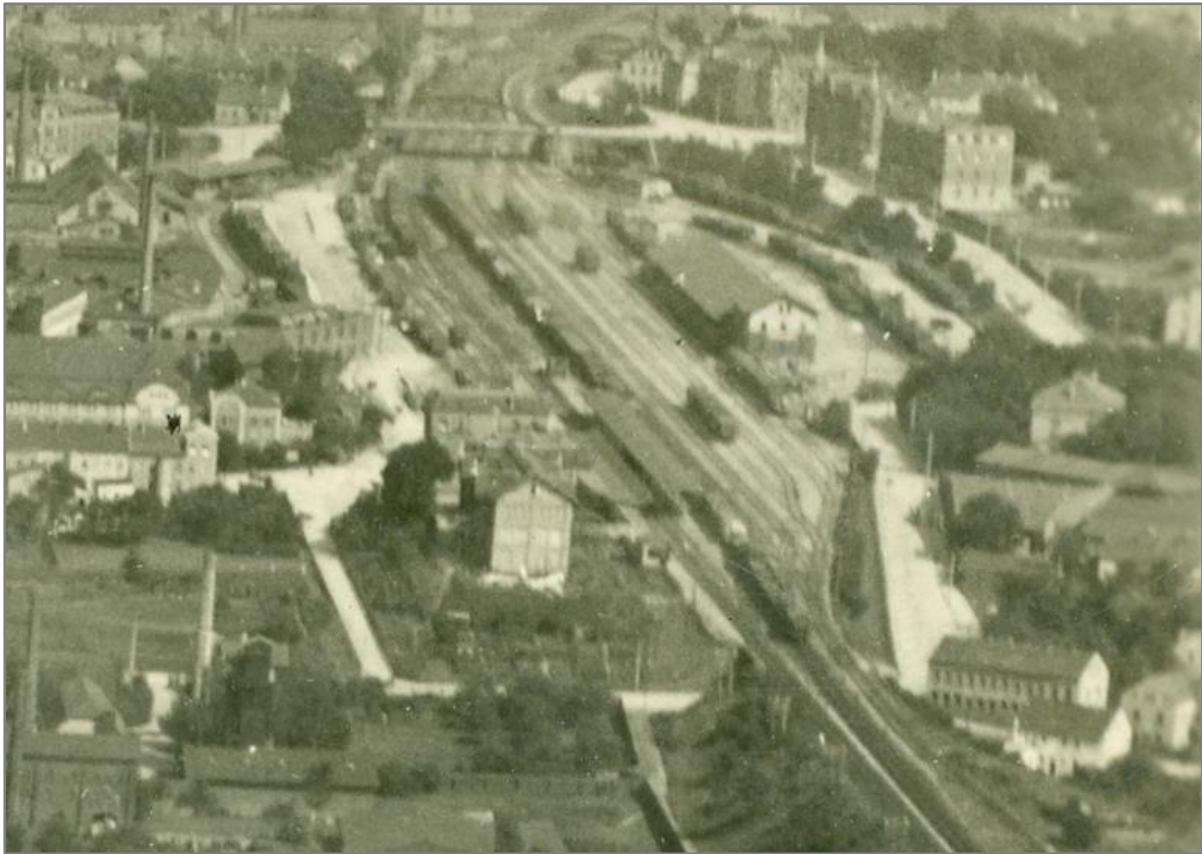
„Zur sächsischen Glasfabrik“, Schie-  
mann, Emil, Güterbahnhof-  
straße 14. ☎ 2049

Adressbucheintrag 1914

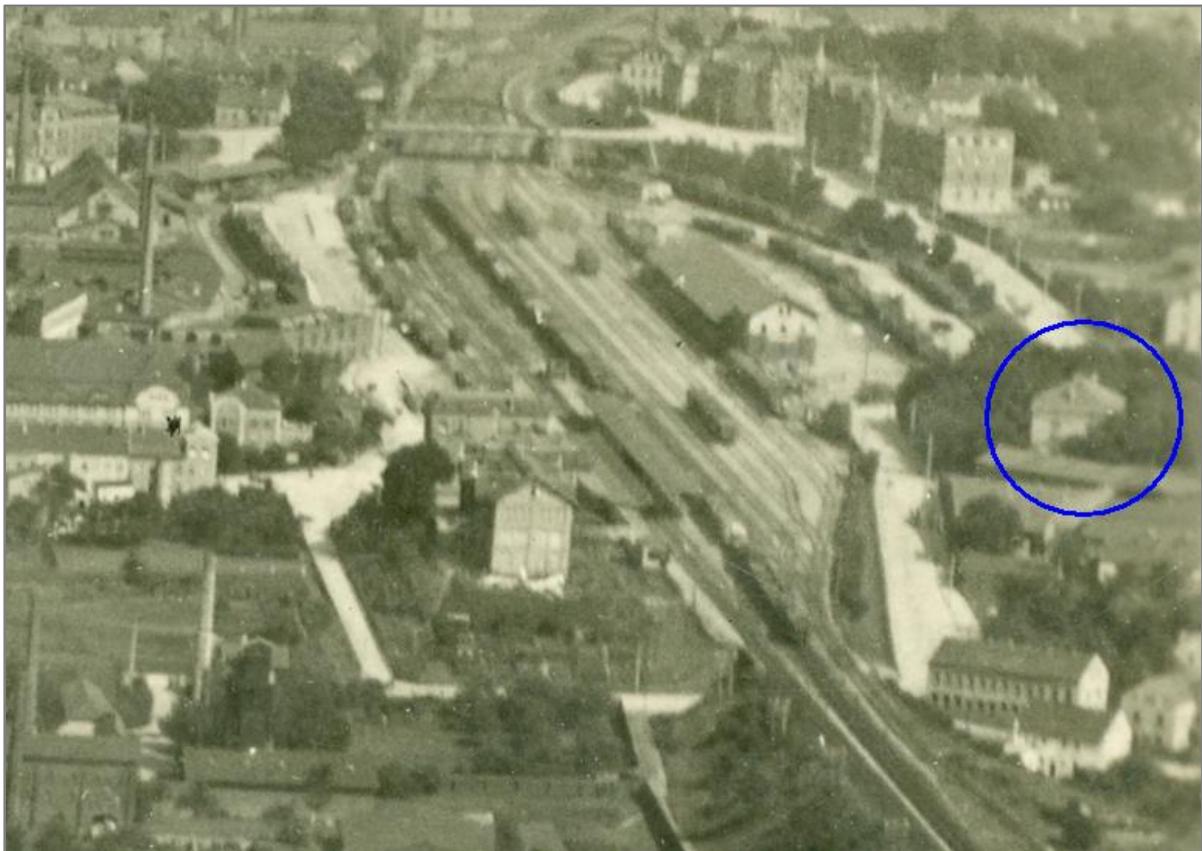
14	394
E (Sächsische Glasfabrik)	
Anjorge, Adolf, Kutscher	
Erkner, Josef, Kübelmacher	
Fuchs, Walter, Kantinenverw.	
Hanschur, Berthold, Autoschlosser	
Herrmann, Gustav, Hohlglas- machermeister	
Herrmann, Willi, Hohlglas- machermeister	

Adressbucheintrag 1937, zu dieser Zeit offensichtlich kein Gaststättenbetrieb

**Ansichten der Fabrikantenvillen:**  
Güterbahnhofstraße 16



Ausschnitt aus einer Ansichtskarte (Luftbild) um 1935



Schönfelder Straße 1 (keine Abbildung vorhanden)

**Quellen:**

Industrievillen in der Stadt Radeberg, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 3/2006, S. 77-81, Prof. Dr. Ing. Peter Schmutzler, 2005

Die Werkwohnungen der Radeberger Glashüttenarbeiter, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 4/2006, S. 75-78, Prof. Dr. Ing. Peter Schmutzler, 2006

Die Kommerzienräte Wilhelm und Max Hirsch, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 5/2007, S. 94-101, Dietrich Mauerhoff, 2007

erweitert zu:

[Die Kommerzienräte Wilhelm und Max Hirsch, die bedeutendsten Vertreter der Familie Hirsch in Radeberg, in Pressglas-Korrespondenz 2007-3, Seite 249-268, Dietrich Mauerhoff, 2007](#)

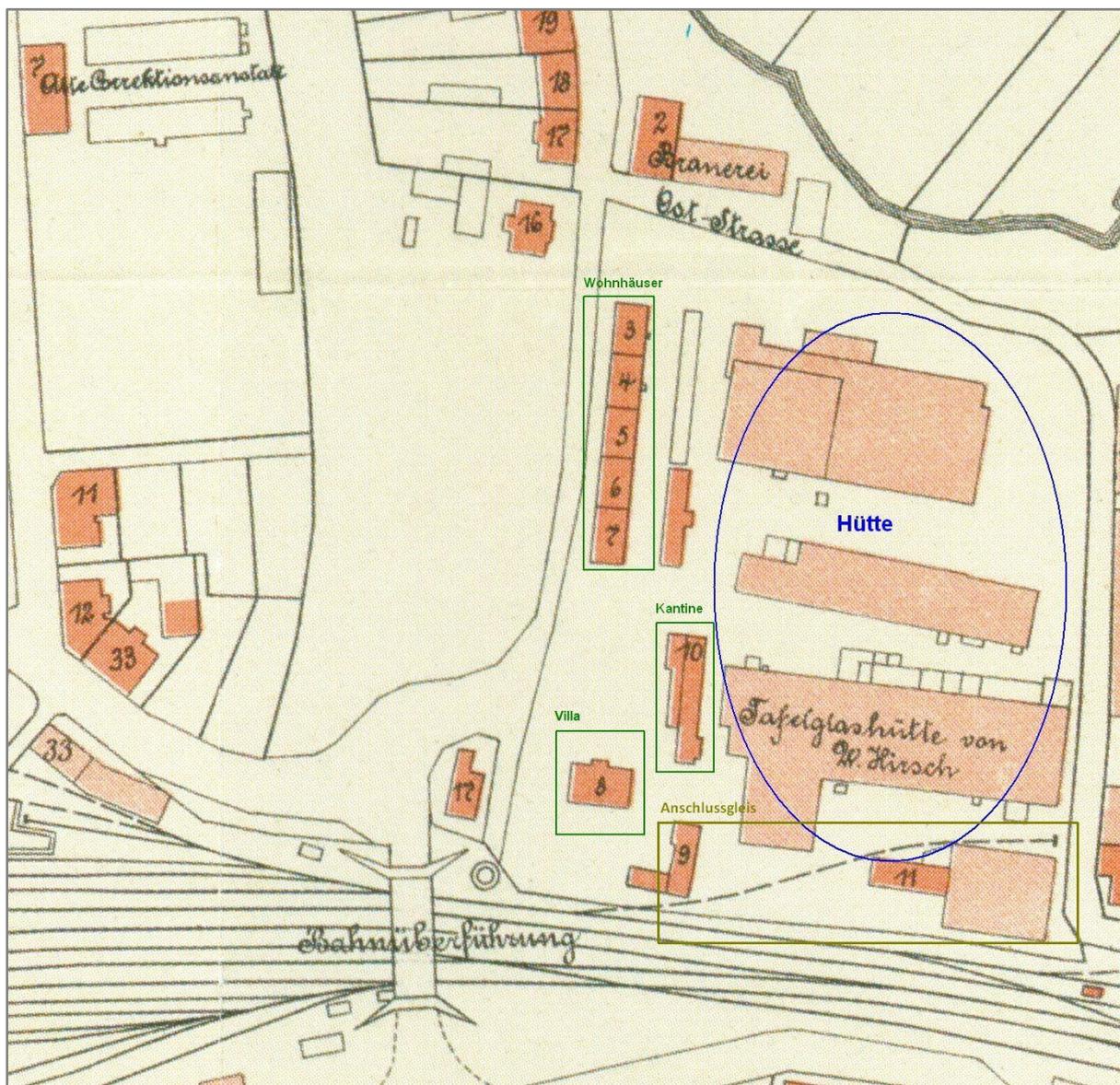
Die letzte Glashütte, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 6/2008, S. 41-53, Dietrich Mauerhoff, 2008

## Glashütte Wilhelm Hirsch (4)

### Zeittafel:

- 1873: Errichtung einer **Tafelglashütte** durch **Eduard Wilhelm Hirsch** an der Mülhstraße, begrenzt von der Oststraße und der Eisenbahnstrecke nach Görlitz.
- ab 1879: Errichtung zahlreicher Erweiterungsbauten zur Erhöhung der Kapazität der Hütte bis zum Jahr 1897.
- 1895: Übernahme der Hütte durch **Edmund Franz** und **Otto Paul Hirsch**, die **Söhne des Firmengründers**.
- 1899: Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft, fortan firmierend unter „**W. Hirsch AG für Tafelglasproduktion**“.
- 1921: Zusammenschluss mit der 1889 an der Oststraße (8) gegründeten, also unmittelbar benachbarten, Hütte „**M. & E. Hirsch**“.
- 1927: Stilllegung der Tafelglashütte, 1928 **Konkurs**.

### Lageplan:





Stadtplan 2023 (Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/>)

### Adressbucheinträge:

Hirsch, W., Mühlstr.

Adressbucheintrag 1896

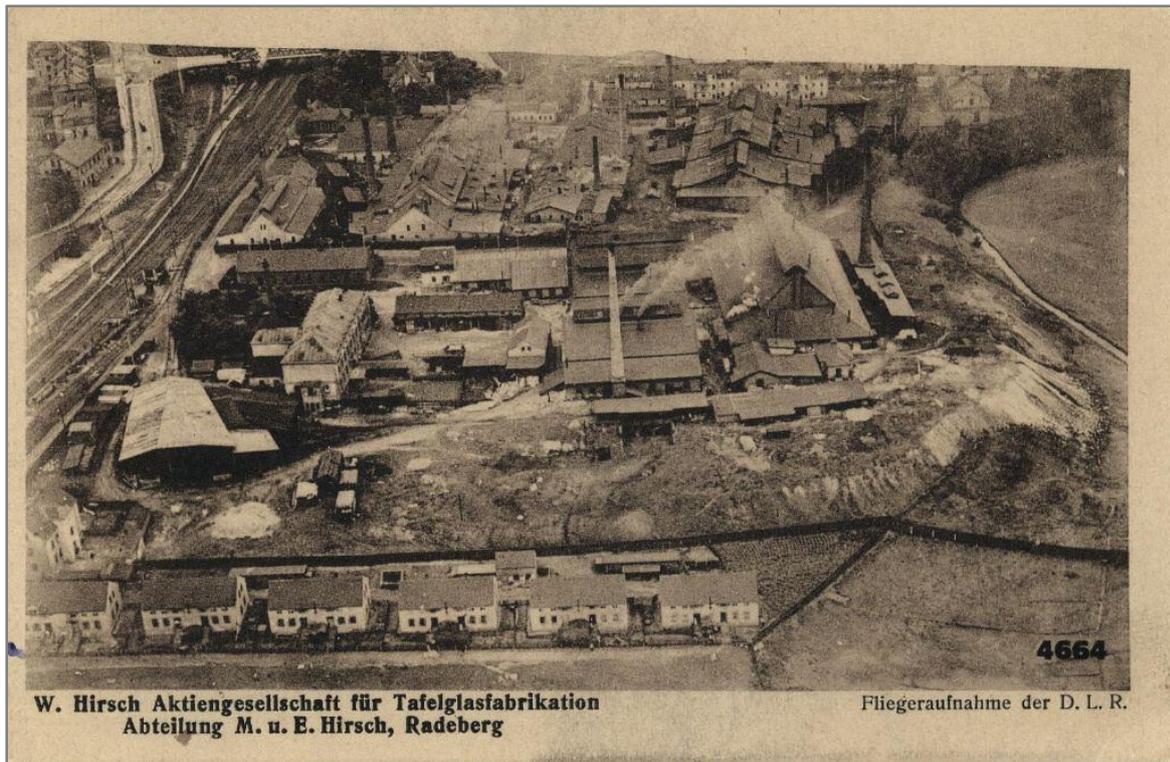
Hirsch, W., Aktiengesellschaft für Tafelglasfabrikation, Tafelglashütten, Mühlstr. 801.

Adressbucheintrag 1903

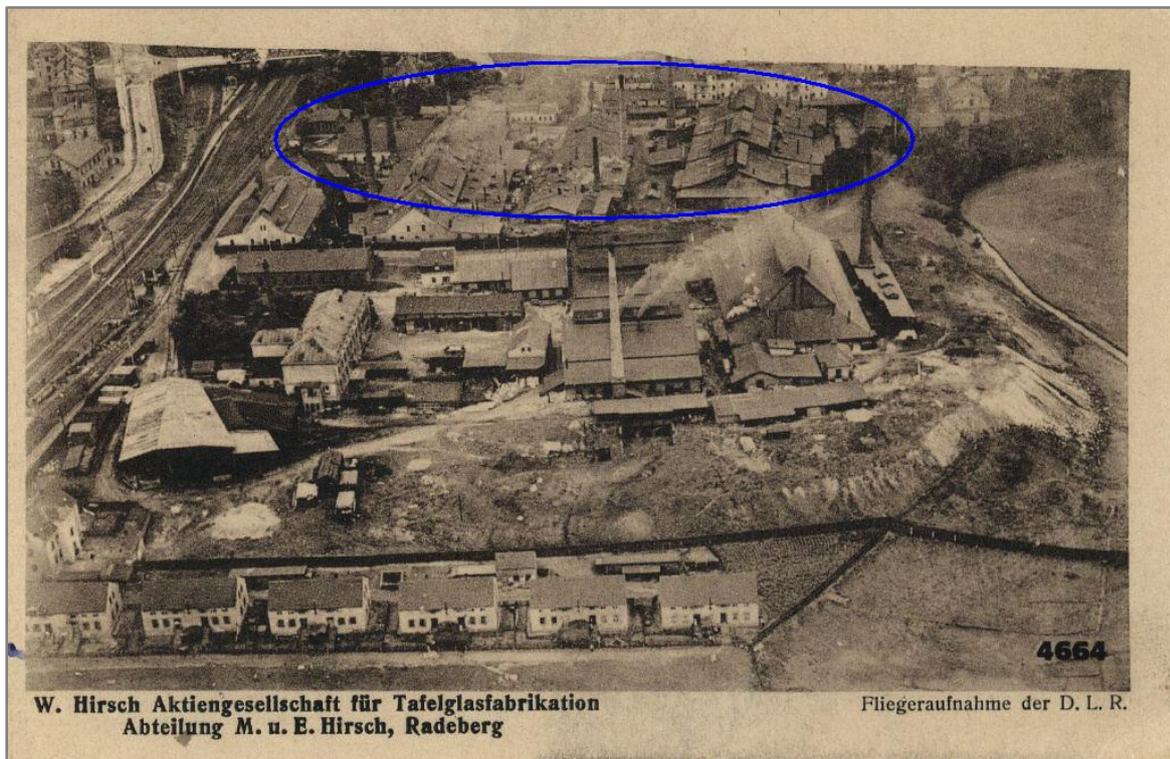
W. Hirsch, A.-G. f. T., Kontor:  
Mühlstr. 8. 801

Adressbucheintrag 1914

**Ansichten des Firmengeländes:**

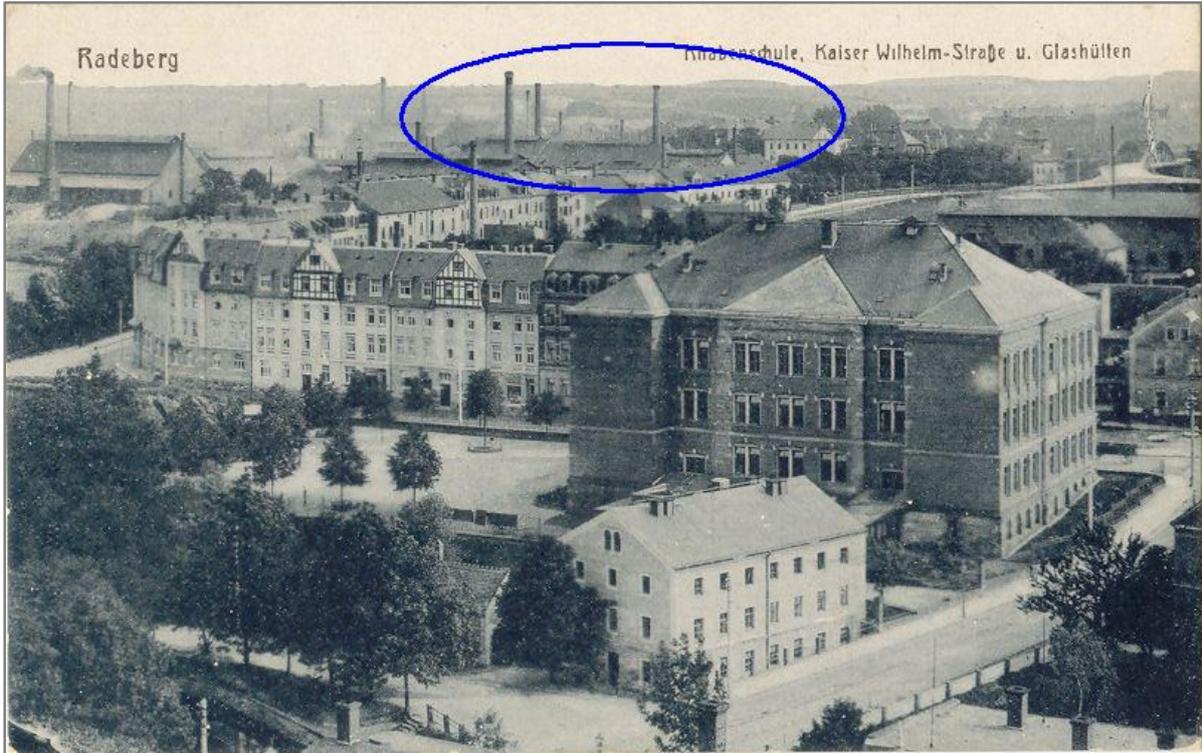


Ansichtskarte um 1920





Ansichtskarte 1910



**Ansichten der Werkwohnungen:**  
Mühlstraße 3 - 7 (abgerissen in den 1990er Jahren)



Ausschnitt aus einer Ansichtskarte (Luftbild) um 1935

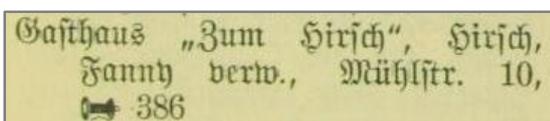


**Ansicht des (Werks-) Gasthauses**

es existierte kein Gasthaus, die Kantine im Werksgelände, Mühlstraße 10, war nach dem Konkurs kurzzeitig Gaststätte „Zum Hirsch“



Ansicht um 1937, Sammlung Rieprich



Adressbucheintrag 1937

**Ansicht der Fabrikantenvilla:  
Mühlstraße 8**



Ansichtskarte 1919



## Quellen:

Industrievillen in der Stadt Radeberg, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 3/2006, S. 81-84, Prof. Dr. Ing. Peter Schmutzler, 2005

Die Werkwohnungen der Radeberger Glashüttenarbeiter, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 4/2006, S. 84/85, Prof. Dr. Ing. Peter Schmutzler, 2006

Die Kommerzienräte Wilhelm und Max Hirsch, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 5/2007, S. 94-101, Dietrich Mauerhoff, 2007  
erweitert zu:

[Die Kommerzienräte Wilhelm und Max Hirsch, die bedeutendsten Vertreter der Familie Hirsch in Radeberg, in Pressglas-Korrespondenz 2007-3, S. 249-268, Dietrich Mauerhoff, 2007](#)

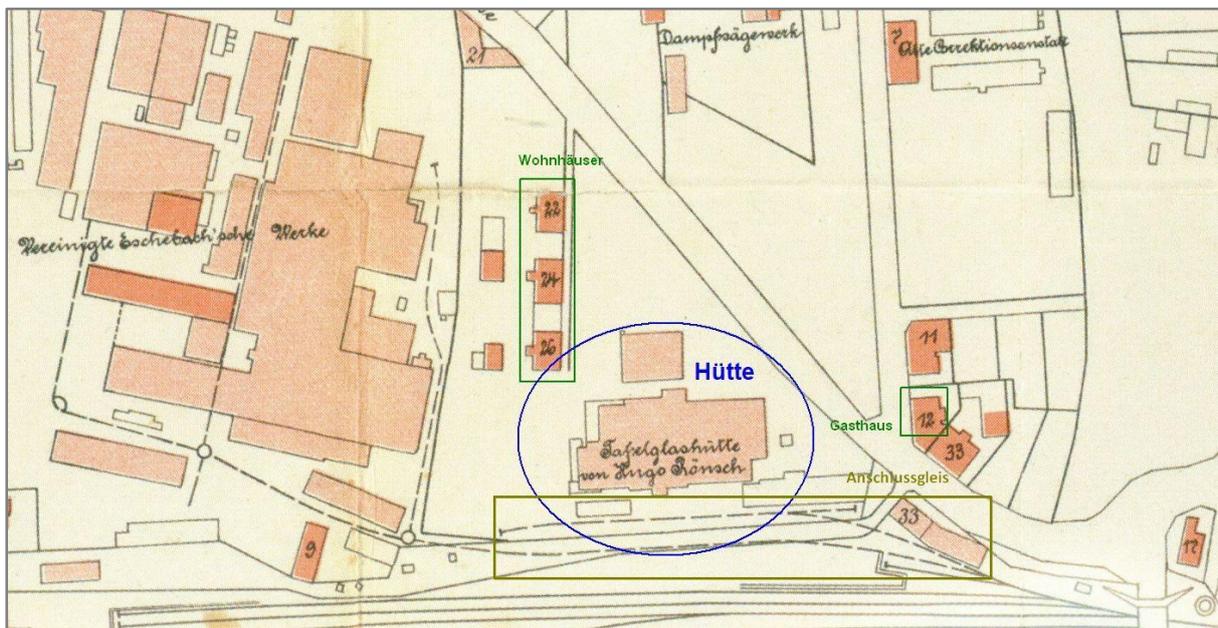
Die Tafelglashütten W. Hirsch in Radeberg, in Beiträge zur Radeberger Industriegeschichte Heft 5/2009, 33 Seiten, 1 Anlage, Bernd Rieprich, 2009

## Glashütte Hugo Rönsch (5)

### Zeittafel:

- 1874: Eröffnung einer **Tafelglashütte** durch **Otto Hugo Rönsch**, maßgeblich initiiert und finanziert von dessen Vater **Heinrich Wilhelm Rönsch**, dem Gründer der Hütten an der Dresdner Straße (1) und (2).
- 1875: Nach dem Unfalltod von Vater und Sohn Rönsch übernimmt die Witve von Hugo Rönsch, Frau **Anna Mohn**, geb. Grässer die Hütte; 1882 Bau eines zweiten Hüttengebäudes.
- 1893: Fertigstellung der letzten maßgeblichen Erweiterung der Hütte durch ein neues, freistehendes Streckofengebäudes (einziges noch heute existierendes Gebäude) mit Schornstein.
- 1915: Verkauf der Tafelglashütte an die „Vereinigten Eschebach'schen Werke AG (VEWAG)“, Weiterbetrieb durch einen Pächter als „**Radeberger Tafelglashütte Anton Kühnert**“
- 1924: Stilllegung und **Liquidation** der Firma

### Lageplan:



Stadtplan 1905



Stadtplan 2023 (Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/>)

### Adressbucheinträge:

Rönsch, Hugo, Pillnitzerstr.

Adressbucheintrag 1896

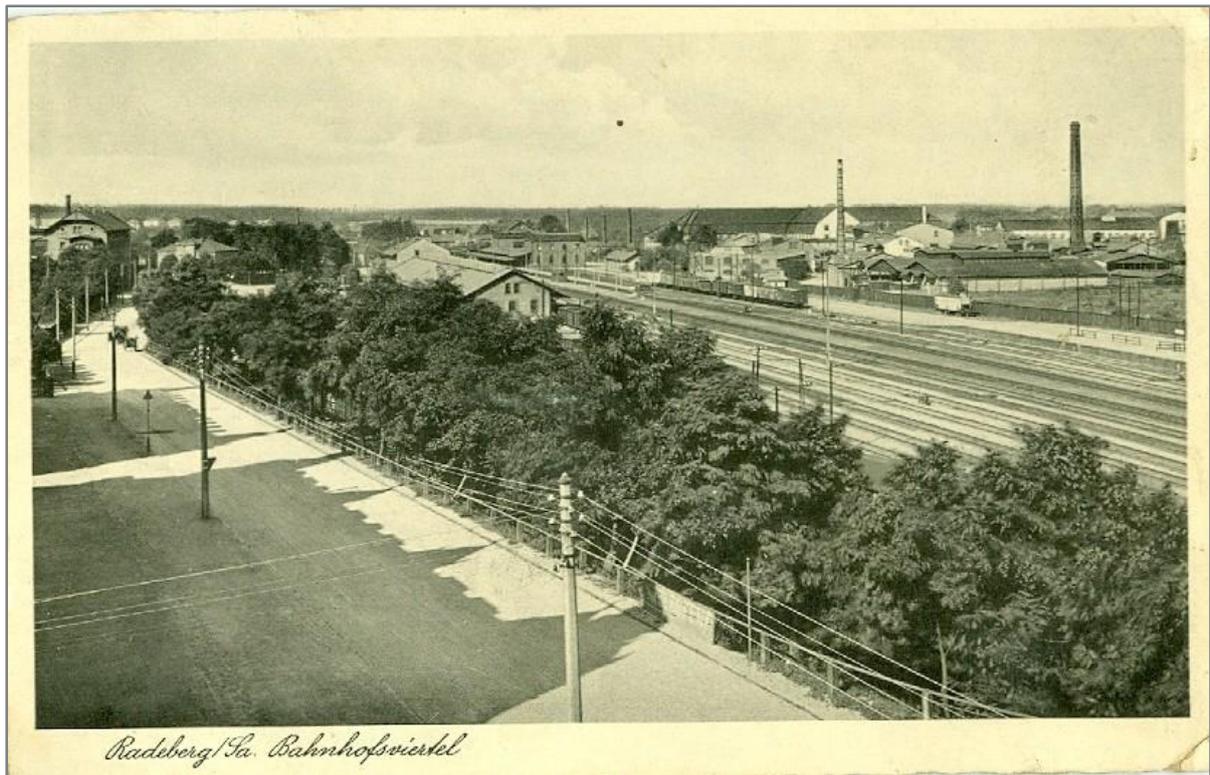
Rönsch, Hugo, Tafelglashüttenwerke, König  
Albert-Str. 809.

Adressbucheintrag 1903

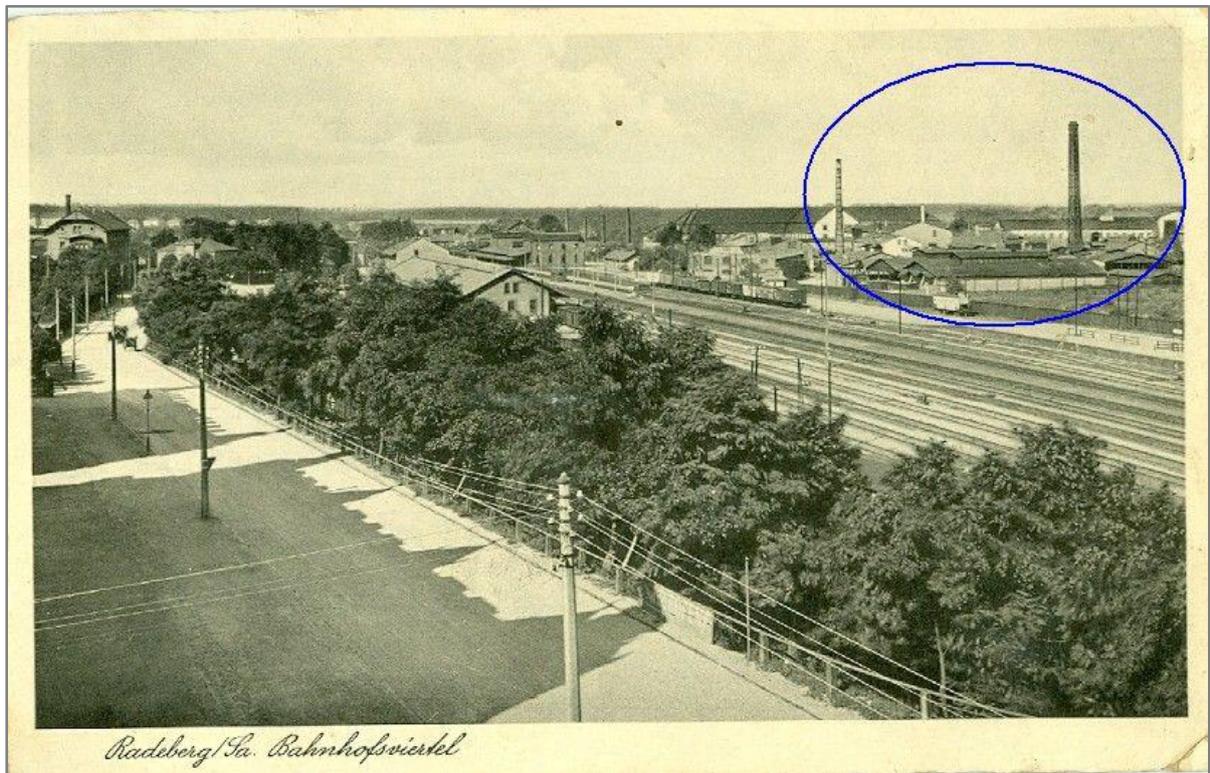
Hugo Rönsch, Kontor: König Al-  
bert-Str. 26. 2809

Adressbucheintrag 1914

**Ansicht des Firmengeländes:**



Ansichtskarte um 1935

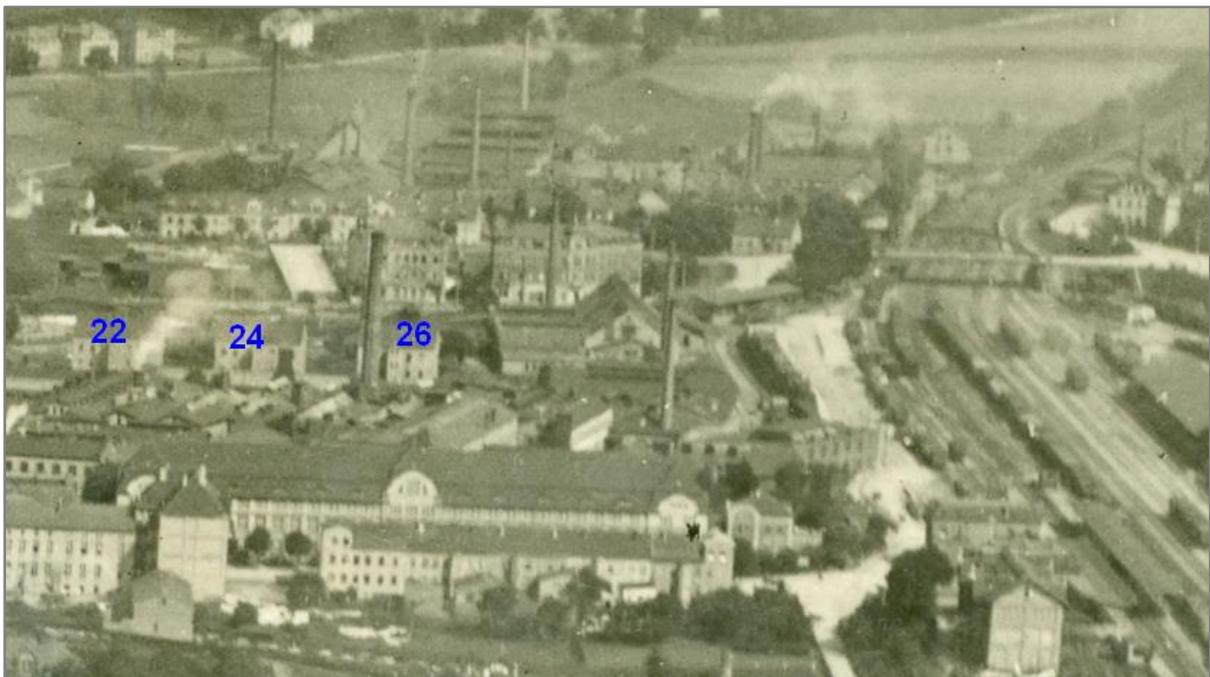


### **Ansicht der Werkwohnungen:**

Pillnitzer Weg 22 + 24 + 26 (später König-Albert-Straße, später Rathenaustraße, im Zuge der Errichtung des Heizwerks im VEB Eschebach 1980 abgerissen)



Ausschnitt aus einer Ansichtskarte (Luftbild) um 1935



### Ansichten des (Werks-) Gasthauses:

Südstraße 12 (später Pirnaer Straße 69, heute Dr.-Albert-Dietze-Straße 19) „Restaurant zum Edelweiß“



Ansichtskarten um 1935



### Adressbucheinträge des (Werks-) Gasthauses:

Eysold, Robert, z. Edelweiß, Süd-Str. 12,

Adressbucheintrag 1903

„Edelweiß“, Eysold, Ernst, Süd-  
straße 12

Adressbucheintrag 1914

„Edelweiß“, May, Anna verw., Pir-  
naer Str. 69

Adressbucheintrag 1937

**Ansicht der Fabrikantenvilla:**

es existierte keine Fabrikantenvilla (?)

**Quellen:**

Die Tafelglashütte Hugo Rösch, in Beiträge zur Radeberger Industriegeschichte Heft 1/2006, 23  
Seiten, 1 Anlage, Bernd Rieprich, 2006

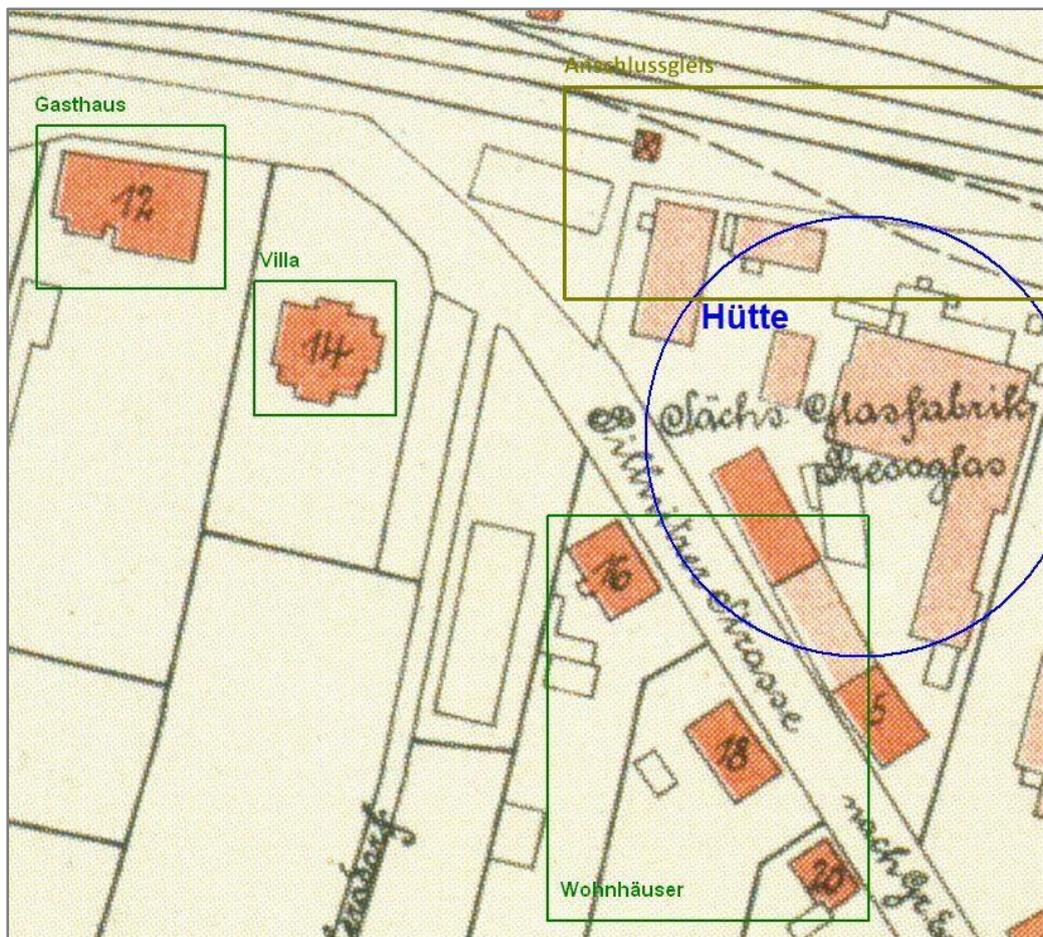
Die Werkwohnungen der Radeberger Glashüttenarbeiter, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte  
Heft 4/2006, S. 85/86, Prof. Dr. Ing. Peter Schmutzler, 2006

## Glashütte Max Hirsch (6)

### Zeittafel:

- 1879: Franz Alexander **Maximinus Hirsch** gründet das „**Glashüttenwerk Max Hirsch**“, eine **Pressglashütte** an der Pillnitzer Straße unmittelbar an der Bahnstrecke nach Görlitz.
- 1886: Vereinigung mit der 1872 an der Güterbahnhofstraße eröffneten Firma „**Berthold & Hirsch**“ (3) zur „**Sächsischen Glasfabrik vorm. Berthold & Hirsch AG**“, fortan firmiert Max unter „**Sächsische Glasfabrik, Abt. Pressglas**“.
- 1918: **Stilllegung** dieses Produktionsstandortes der Sächsischen Glasfabrik, 1920 Verlegung der Pressglasfertigung an den Standort Güterbahnhofstraße.
- 1939: Verkauf des Werksgeländes.

### Lageplan:



Stadtplan 1905



Stadtplan 2023 (Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/>)

### Adressbucheinträge:

Sächs. Glasfabrik, Abth. Preßglas, Aktiengesellschaft, Pillnitzerstr.

Adressbucheintrag 1896

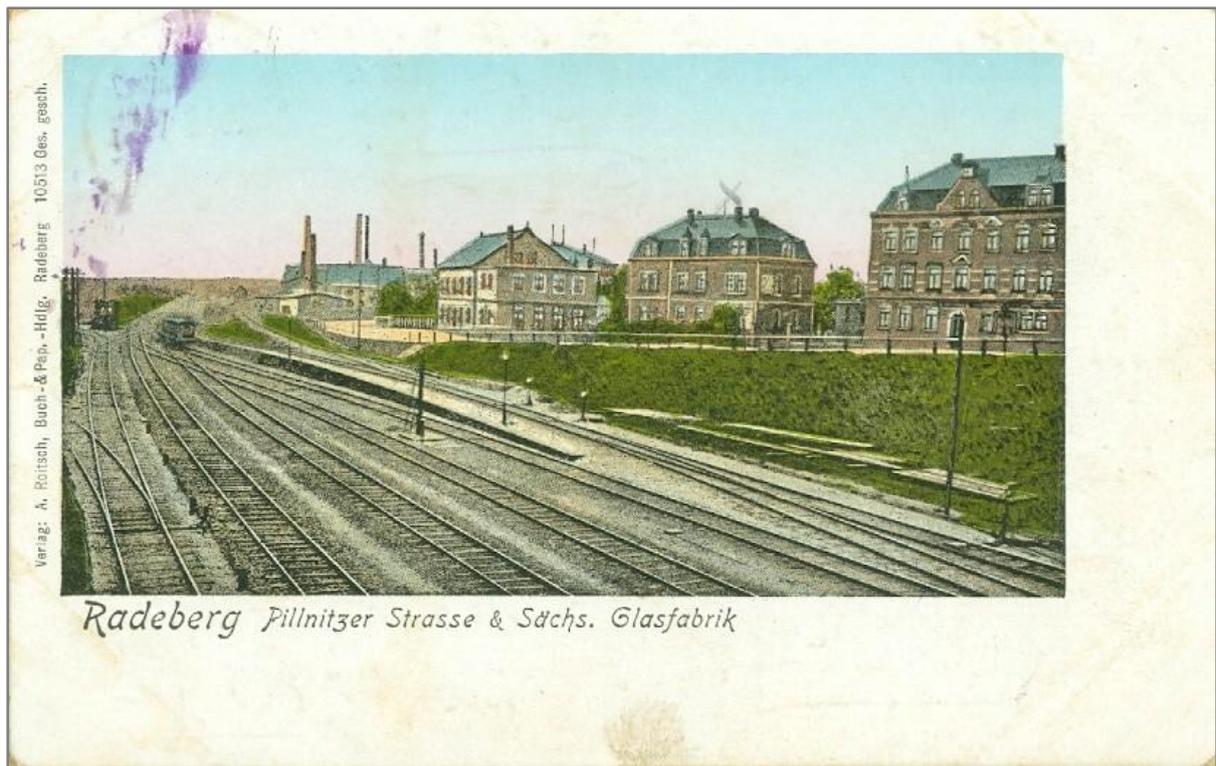
Sächs. Glasfabrik, Aktiengesellschaft, Abteilung Preßglas, vorm. Max Hirsch, Pillnitzer Str. 804.

Adressbucheintrag 1903

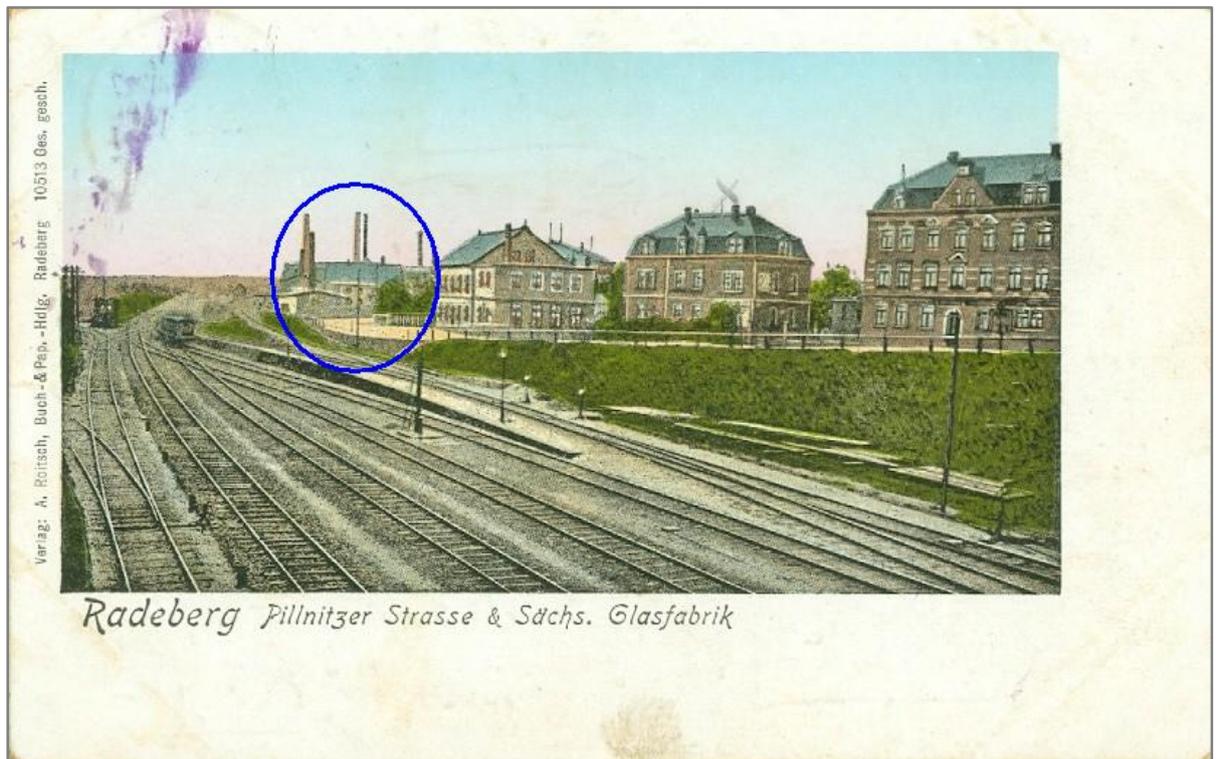
Sächsische Glasfabrik, Abt. Preßglas, Kontor: Pilln. Str. 5. 804

Adressbucheintrag 1914

**Ansicht des Firmengeländes:**

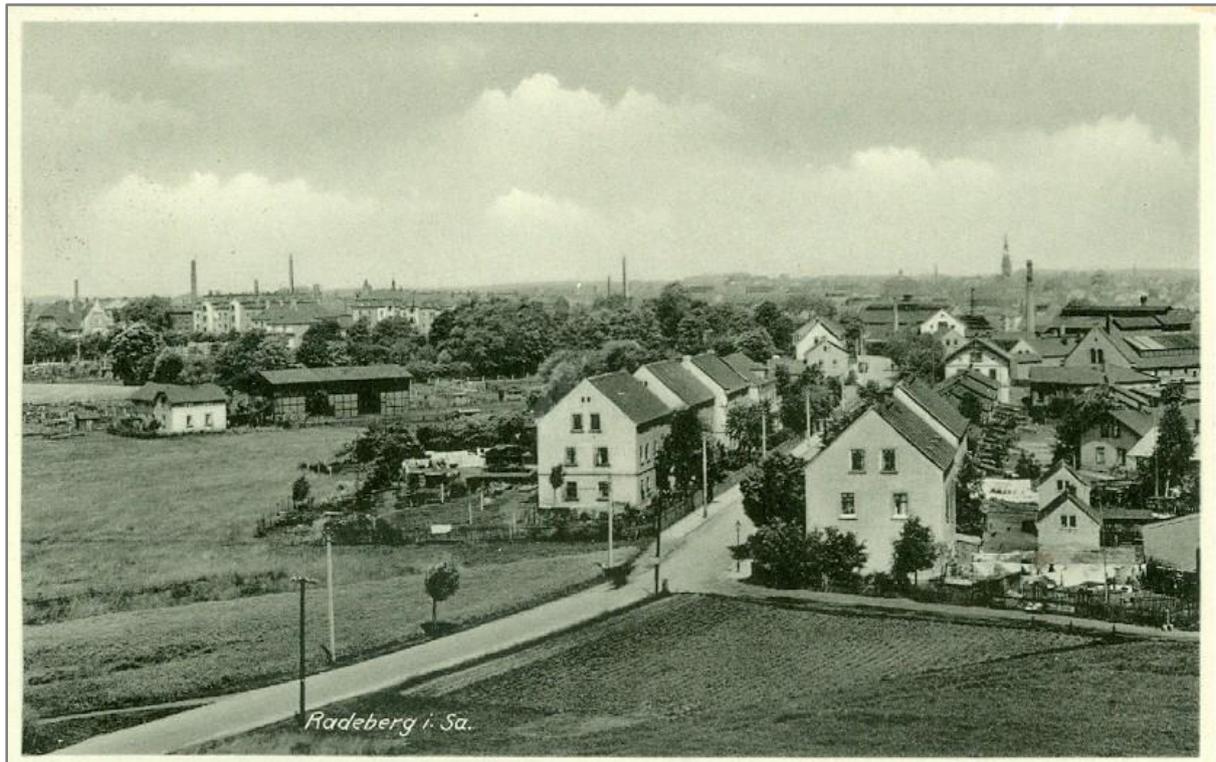


Ansichtskarte um 1910

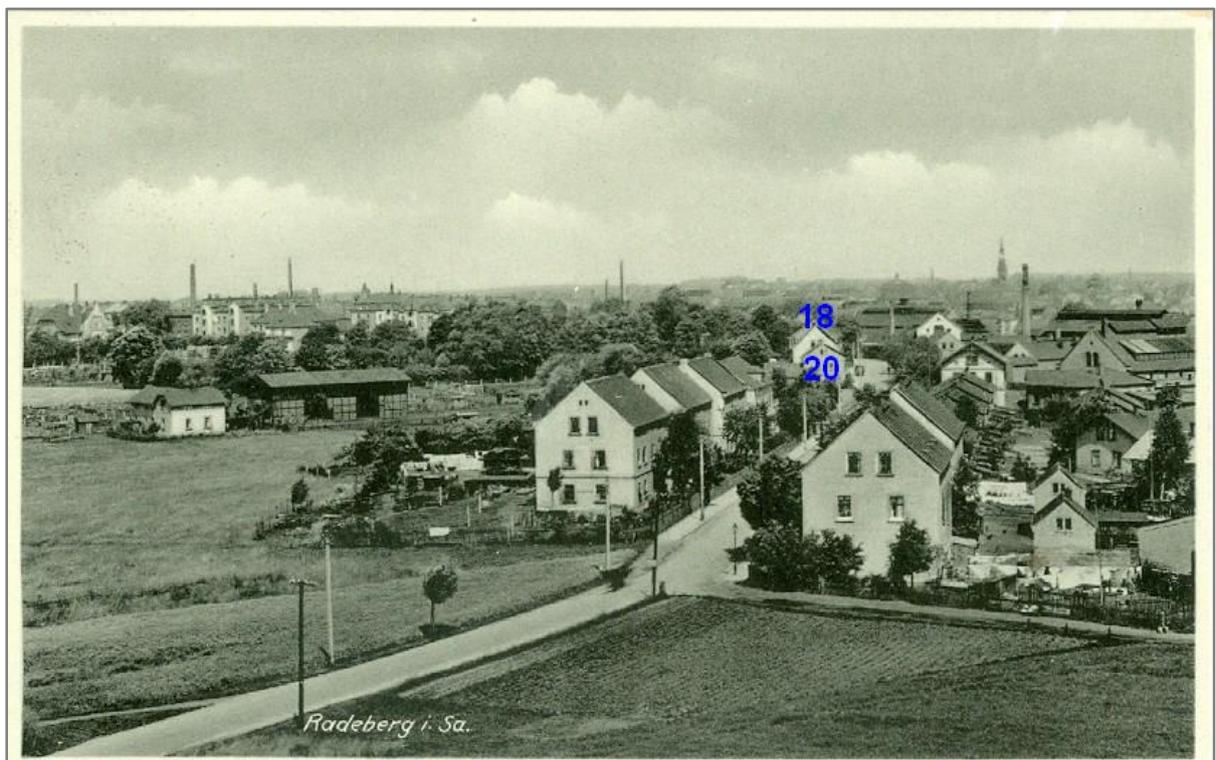


**Ansicht der Werkwohnungen:**

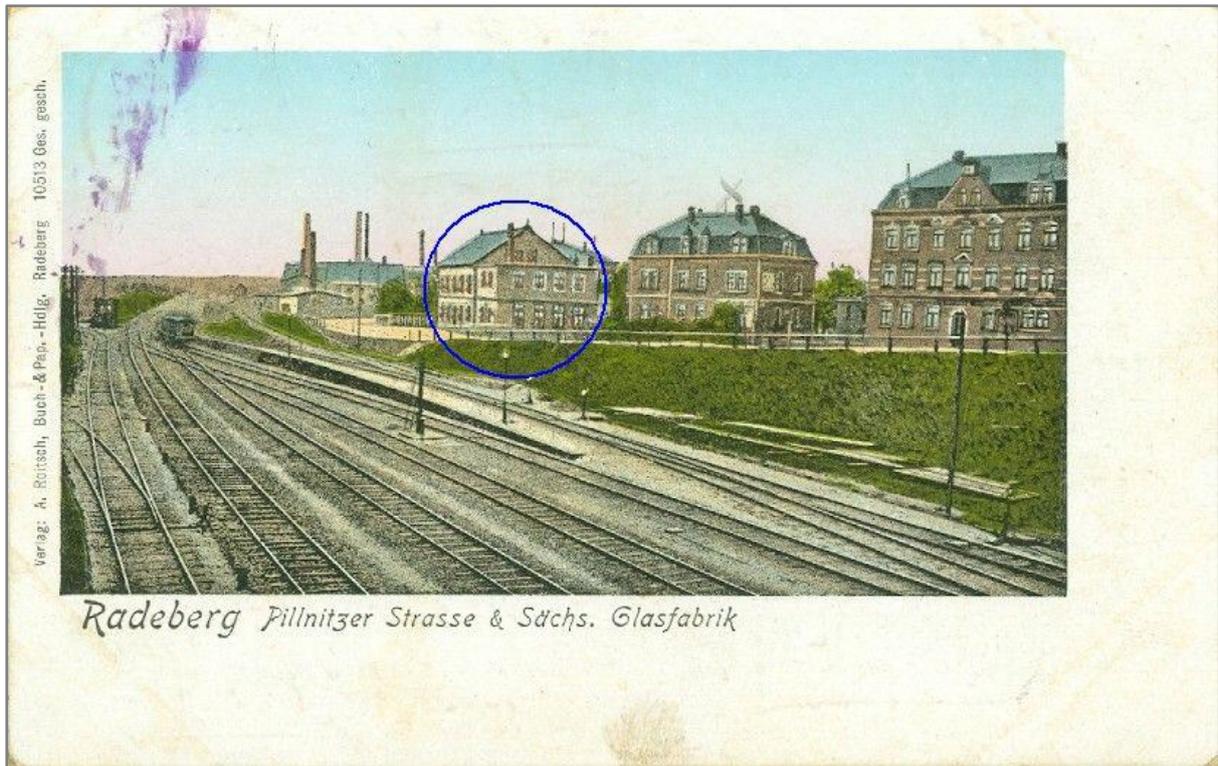
Pillnitzer Straße 16 - 20



Ansichtskarte um 1940



**Ansichten des (Werks-) Gasthaus**  
Pillnitzer Straße 12 (abgerissen) „Glashüttenrestaurant“



Ansichtskarte um 1910



Ansichtskarte um 1905

## Adressbucheinträge des (Werks-) Gasthauses:

Kasser, Wilhelm, Glashütten-Restaurant,  
Pillnitzer Str. 12.

Adressbucheintrag 1903

Kassers, Glashütten-Restaurant,  
Kasser, Wilhelm, Pillnitzer  
Straße 12. ☎ 2957

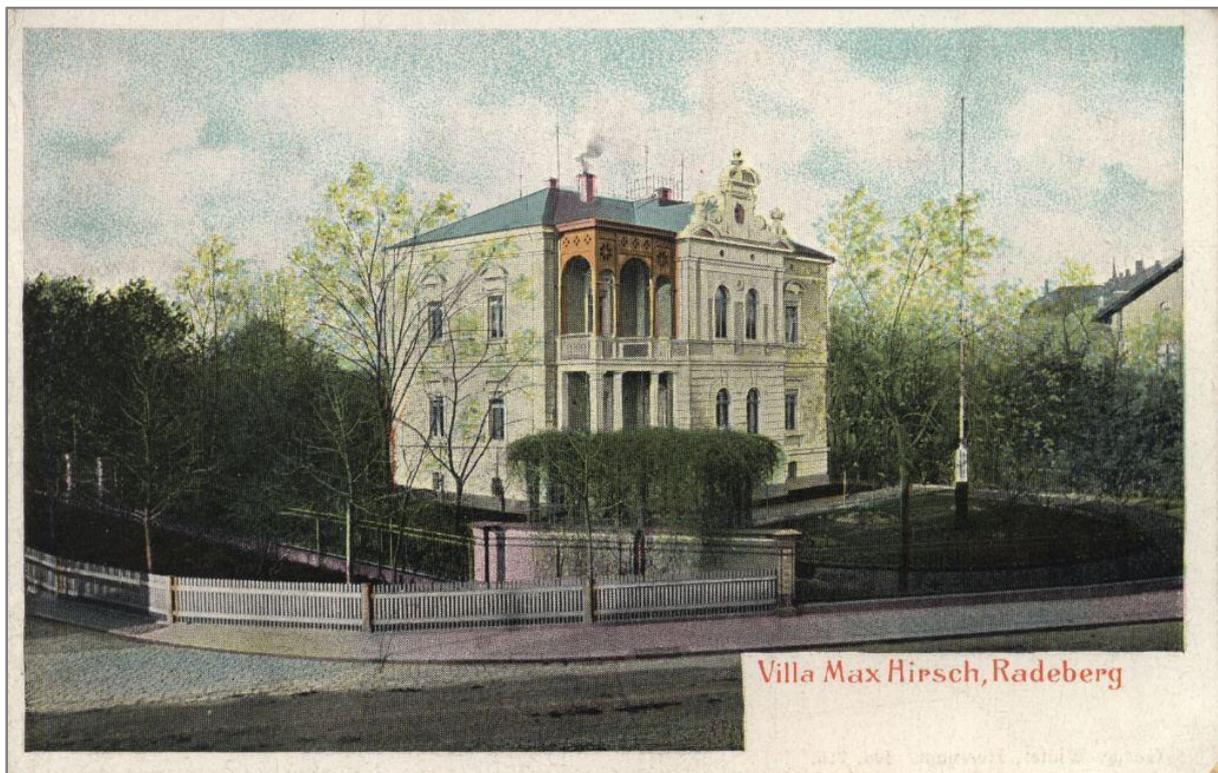
Adressbucheintrag 1914

„Klengels Glashüttenrestaurant“,  
Klengel, Reinhard, Pillnitzer  
Straße 12, ☎ 658

Adressbucheintrag 1937

## Ansicht der Fabrikantenvilla

Pillnitzer Straße 14



Ansichtskarte um 1905

## Quellen:

Industrievillen in der Stadt Radeberg, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 3/2006, S. 70-74, Prof. Dr. Ing. Peter Schmutzler, 2005

Die Werkswohnungen der Radeberger Glashüttenarbeiter, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 4/2006, S. 81, Prof. Dr. Ing. Peter Schmutzler, 2006

Die Kommerzienräte Wilhelm und Max Hirsch, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 5/2007, S. 94-101, Dietrich Mauerhoff, 2007

erweitert zu:

[Die Kommerzienräte Wilhelm und Max Hirsch, die bedeutendsten Vertreter der Familie Hirsch in Radeberg, in Pressglas-Korrespondenz 2007-3, S. 249-268, Dietrich Mauerhoff, 2007](#)

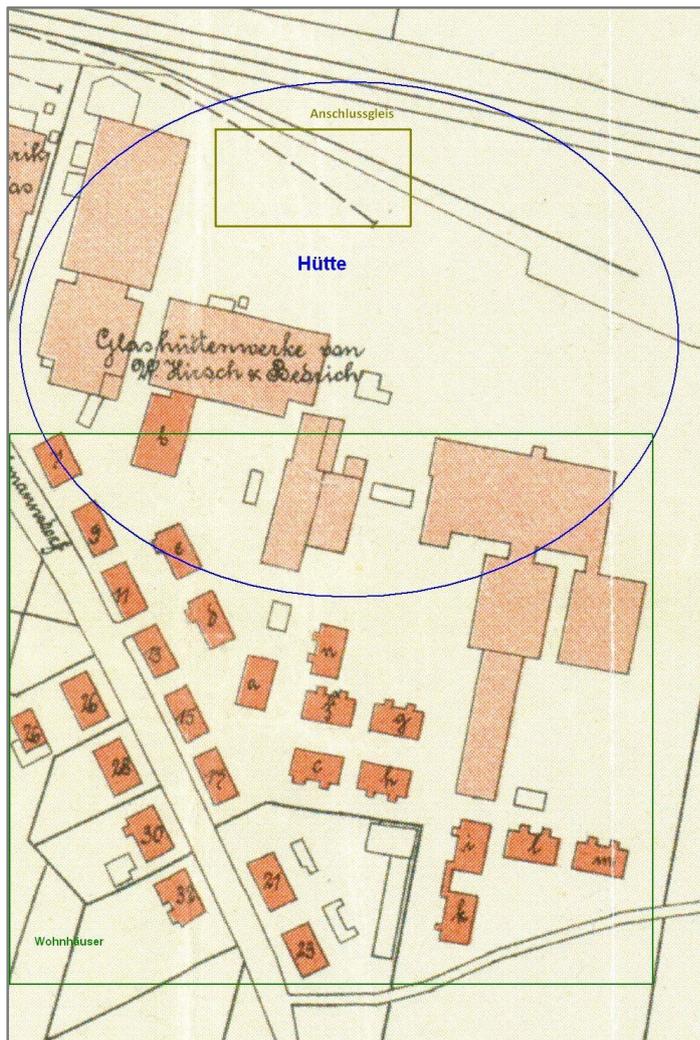
Die letzte Glashütte, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 6/2008, S. 41-53, Dietrich Mauerhoff, 2008

## Glashütte Wilhelm Hirsch & Bedrich (7)

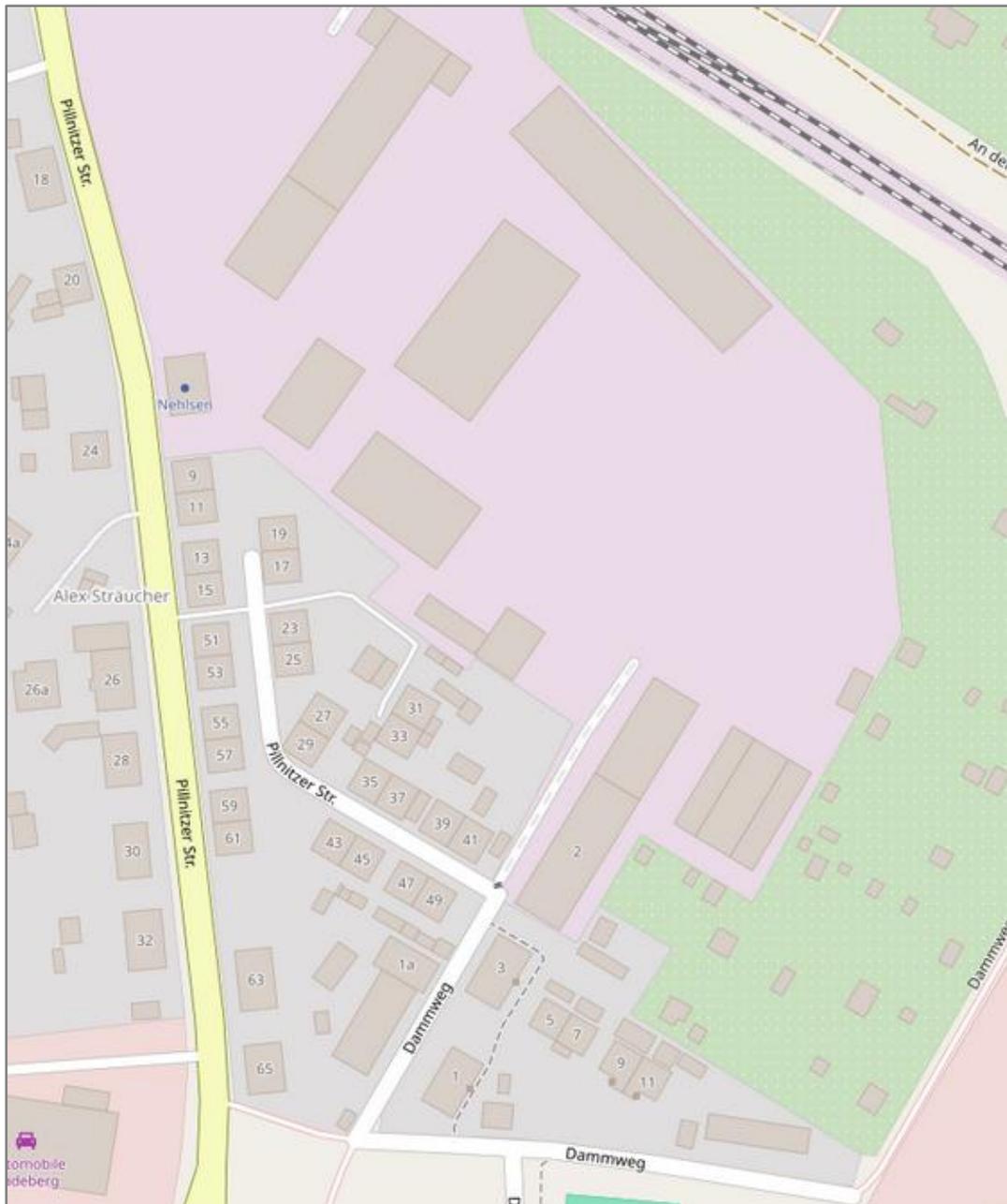
### Zeittafel:

- 1880: Gründung einer **Tafelglashütte** an der Pillnitzer Straße unmittelbar an der Bahnstrecke nach Görlitz durch Ernst Franz **Wilhelm Hirsch** und Carl-August Heinrich Traugott Bedrich unmittelbar neben der 1879 von Wilhelm Hirschs Bruder Maximinus errichteten Pressglashütte (6).
- 1899: Erweiterung der Hütte durch einen **komplett neuen Werksteil** mit zugehörigen Werkwohnhäusern, damit wird 1900 die größte Bauausdehnung an der Pillnitzer Straße erreicht.
- 1902: Das Unternehmen wird zum **größten Tafelglaswerk der Stadt**, indem es aus der Konkursmasse der „Vereinigte Radeberger Glashütten AG“ das Tafelglaswerk südlich der Dresdner Straße (2) erwirbt, welches aber bereits 1914 wieder stillgelegt wird.
- 1928: **Stilllegung** des Unternehmens, **Liquidation**.
- 1933: Neugründung einer „**Radeberger Glasfabrik Hirsch-Hütte GmbH**“ durch Walter Wilhelm Hirsch und William Lippold, welche wegen fehlender Kredite nie in Betrieb ging.
- 1990: Nach wechselvollen Nutzungsverhältnissen etabliert sich kurzzeitig die kommunale Müllabfuhr, noch im gleichen Jahr übernimmt die „**Fa. Nehlsen**“ den Standort dieser und der benachbarten Hütte (6).

### Lageplan:



Stadtplan 1905



Stadtplan 2023 (Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/>)

### Adressbucheinträge:

Hirsch, Wilh. & Bedrich, Pillnitzerstr.

Adressbucheintrag 1896

— Wilh. und Bedrich, Rheinisches und  
Schlesisches Tafelglas = Hüttenwerk,  
Pillnitzer Str. 811.

Adressbucheintrag 1903

Wilh. Hirsch & Bedrich, Kontor:  
Pillnitzer Str. 7. 811

Adressbucheintrag 1914

**Ansicht des Firmengeländes:**



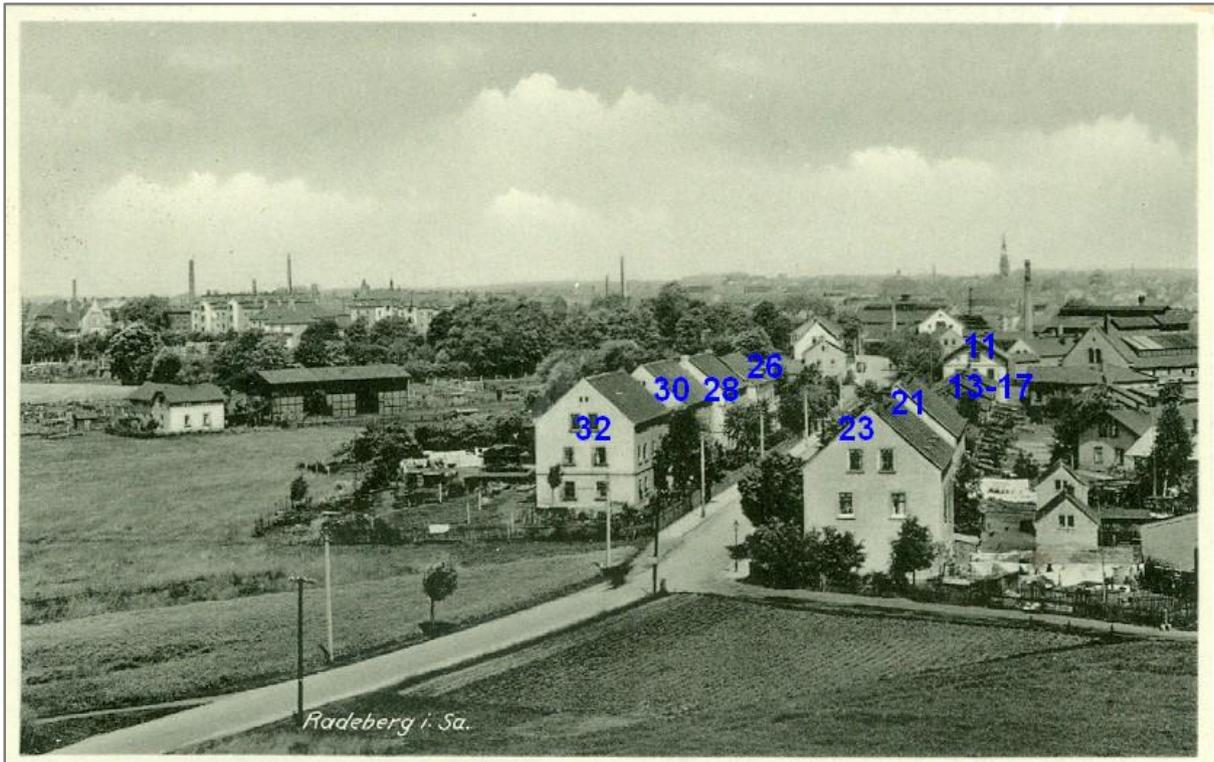
Ansichtskarte um 1940



**Ansicht der Werkwohnungen:**  
Pillnitzer Straße 7 - 32 (heute 7 - 63)



Ansichtskarte um 1940



## **Ansicht des (Werks-) Gasthauses**

vgl. Nr. (6)

## **Ansicht der Fabrikantenvilla**

Pillnitzer Straße 25 (später 39, heute 71 „Villa Storchennest“)



Ausschnitt aus einer Ansichtskarte 1935, im Vordergrund die Dächer der „Kohlrabi-Insel“



## **Quellen:**

Industrievillen in der Stadt Radeberg, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 3/2006, S. 74-77, Prof. Dr. Ing. Peter Schmutzler, 2005

Die Werkswohnungen der Radeberger Glashüttenarbeiter, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 4/2006, S. 78-81, Prof. Dr. Ing. Peter Schmutzler, 2006

Die Kommerzienräte Wilhelm und Max Hirsch, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 5/2007, S. 94-101, Dietrich Mauerhoff, 2007

erweitert zu:

[Die Kommerzienräte Wilhelm und Max Hirsch, die bedeutendsten Vertreter der Familie Hirsch in Radeberg, in Pressglas-Korrespondenz 2007-3, S. 249-268, Dietrich Mauerhoff, 2007](#)

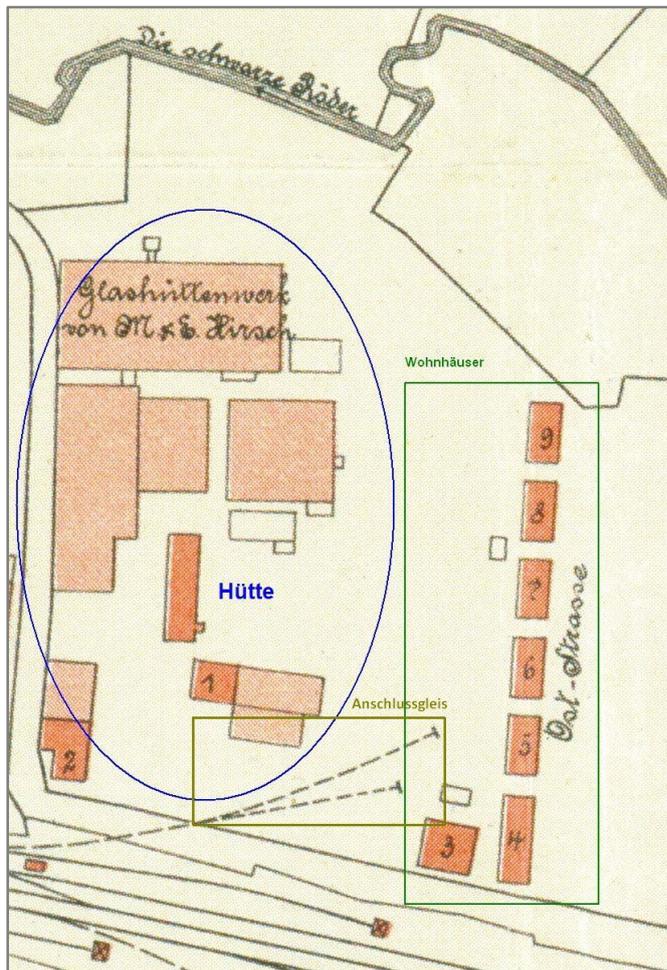
[Das „Tafelglashüttenwerk Wilh. Hirsch & Bedrich“ in Radeberg, in PK 2013-2, Dietrich Mauerhoff, 2013](#)

## Glashütte M. & E. Hirsch (8)

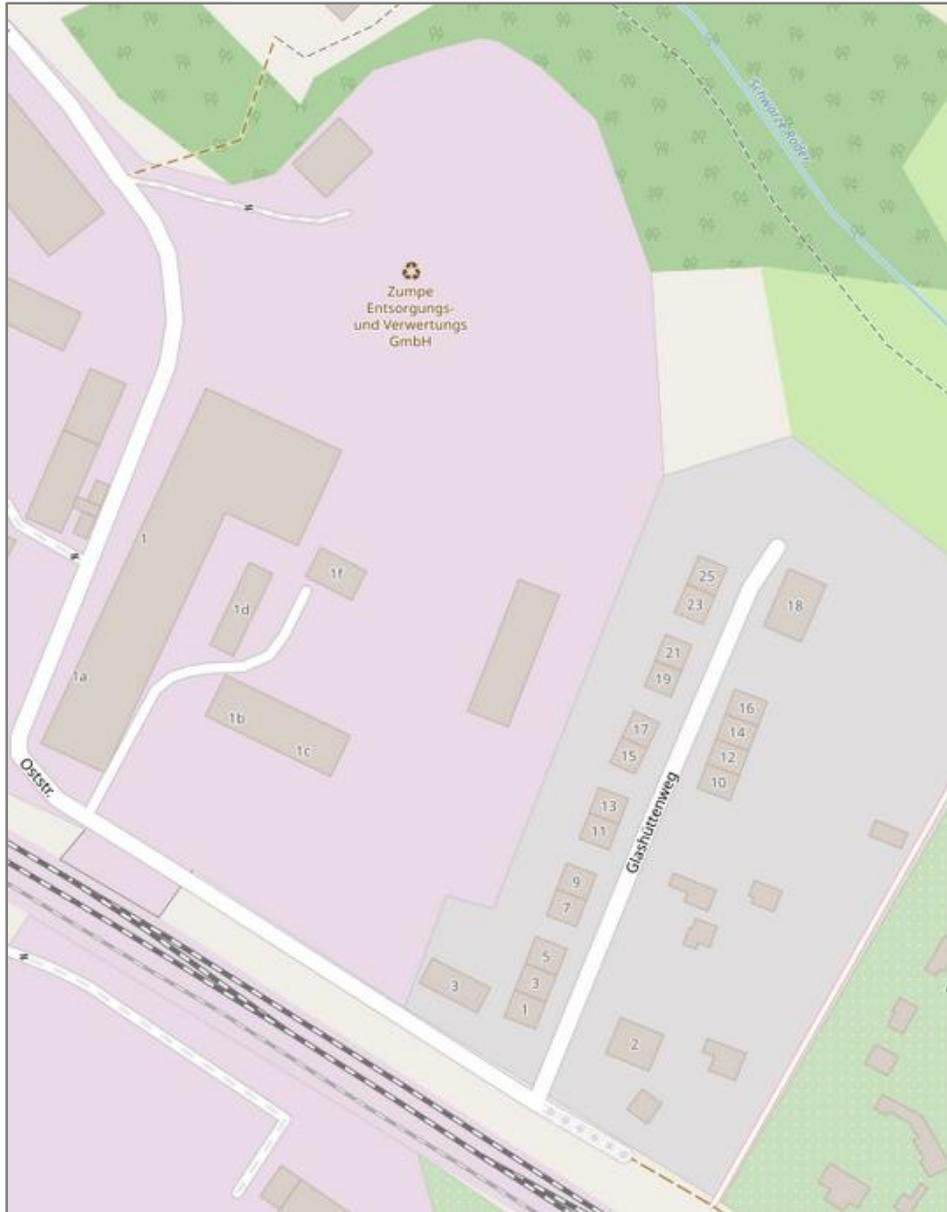
### Zeittafel:

- 1889: Letzte Gründung einer **Tafelglashütte** an der Oststraße durch Ernst Franz Wilhelm Hirsch und Franz Alexander Maximinus Hirsch für deren Bruder Anton Karl Ewald Hirsch, deshalb im Volksmund „Ewalds Hütte“ genannt.
- 1904: Nach dem Ausscheiden von Maximinus und Wilhelm Hirsch tritt Georg Max Hirsch, Sohn von Maximinus Hirsch, in das Unternehmen ein, nach dem Tod seines Onkels Ewald ist er ab 1907 alleiniger Besitzer.
- 1921: Übernahme durch die 1873 an der Mühlstraße gegründete, also unmittelbar benachbarte Hütte „**W. Hirsch AG für Tafelglasproduktion**“ (4).
- 1926: **Stilllegung** dieses Betriebsteils der W. Hirsch AG, das Gesamtunternehmen musste 1928 **Konkurs** anmelden und wurde 1932 stillgelegt.
- 1929: Wiederinbetriebnahme der Hütte als „**Radeberger Maschinenglas GmbH**“ (Radma) durch den Ingenieur Carl Hofmann, zuvor Direktor in den Glasfabriken „Gewerkschaft Kunzendorfer Werke GmbH“, Kunzendorf / NL (heute Kunice Żarskie, Polen), Stadtteil von Sorau (heute Zary).
- 1933: Neugründung nach Konkurs 1931 als „**Sächsische Maschinenglasfabrik GmbH**“ (Samag), ab 1935 unter „**Sächsische Tafelglas GmbH**“ (Sätag) firmierend.
- 1939: **Stilllegung** der Produktion und Löschung der Firma aus dem Handelsregister, Verkauf der Anlagen und Immobilien; 1941 als Kriegsgefangenenlager genutzt.

### Lageplan:



Stadtplan 1905



Stadtplan 2023 (Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/>)

### Adressbucheinträge:

Hirsch, M. u. E., Oststr.

Adressbucheintrag 1896

— M. und E., Tafelglasfabrik, Ost-Str.  
820.

Adressbucheintrag 1903

M. & E. Hirsch, Kontor: Oststr. 1.  
820

Adressbucheintrag 1914

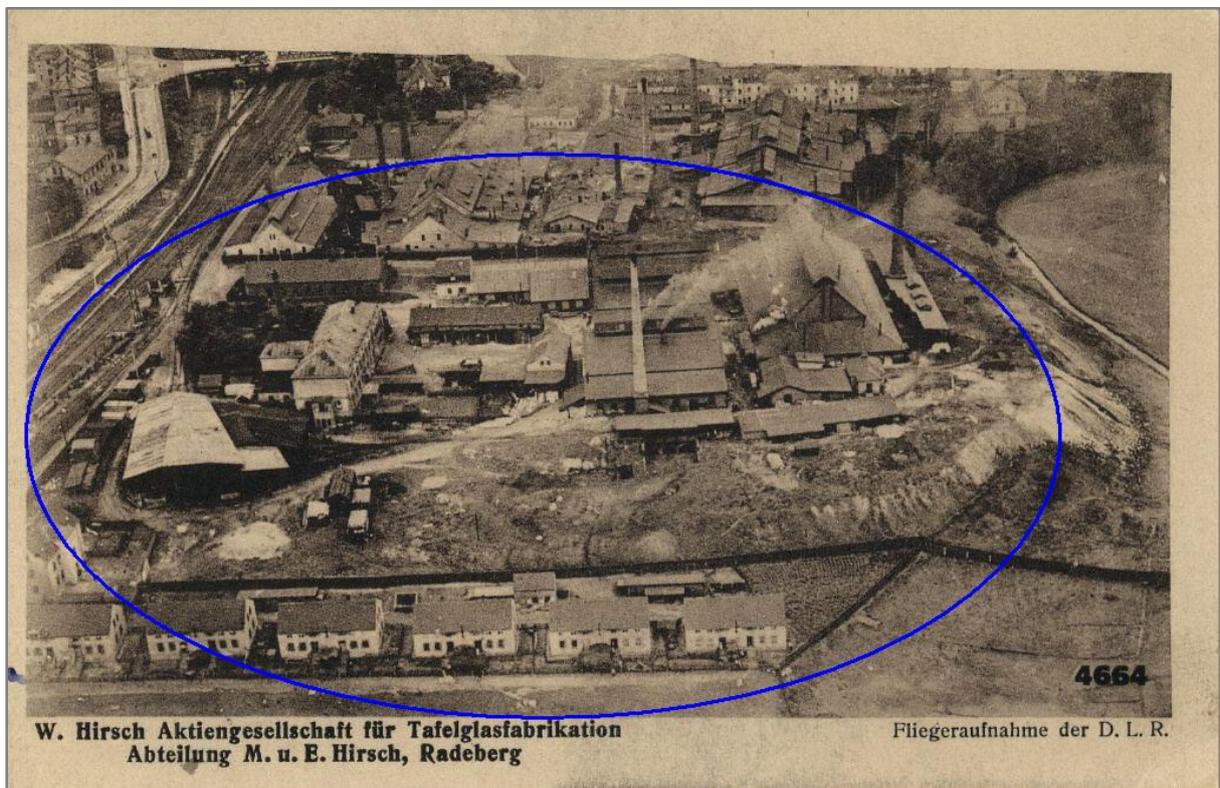
„Sätag“, Sächsische Tafelglasfabrik,  
G. m. b. H., Oststr. 1, 268

Adressbucheintrag 1937

**Ansichten des Firmengeländes:**



Ansichtskarte um 1920





**Ansicht der Werkwohnungen:**

Oststraße 3 - 9 (heute Oststraße 3, Glashüttenweg 3 - 25)



Ausschnitt aus einer Ansichtskarte 1906



### **Ansicht des (Werks-) Gasthauses**

es existierte kein Gasthaus (?)

### **Ansicht der Fabrikantenvilla**

es existierte keine Fabrikantenvilla (?)

### **Quellen:**

Die Werkwohnungen der Radeberger Glashüttenarbeiter, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 4/2006, S. 82/83, Prof. Dr. Ing. Peter Schmutzler, 2006

Die Kommerzienräte Wilhelm und Max Hirsch, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 5/2007, S. 94-101, Dietrich Mauerhoff, 2007

erweitert zu:

[Die Kommerzienräte Wilhelm und Max Hirsch, die bedeutendsten Vertreter der Familie Hirsch in Radeberg, in Pressglas-Korrespondenz 2007-3, S. 249-268, Dietrich Mauerhoff, 2007](#)

Maschinenglas in Radeberg, in Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte Heft 11/2013, S. 67-74, Dietrich Mauerhoff, 2008

erweitert zu:

[Maschinenglas in Radeberg, in Pressglas-Korrespondenz 2012-2, Dietrich Mauerhoff, 2012](#)

[Georg Max Hirsch - der letzte Chef aus der Hirschdynastie in Radeberger Glashütten, in Pressglas-Korrespondenz 2011-1, S. 174-179, Dietrich Mauerhoff, 2011](#)